



Jahresrückblick vom Vereinsjahr 2024

**in
Text und Bild**

**Zusammengestellt
vom 1. Schriftführer
Wolfgang Schubert**

Treffen der Schützenkönige



■ **Verl-Sürenheide.** Die Sürenheider Schützenbruderschaft St.-Georg-Dreiländereck hat mit ihrem Königstreffen das erste Highlight des Jahres gefeiert. Auf dem Schießstand am Wideiweg versammelten sich alle Regenten der

vergangenen Jahre zu einem gemeinsamen Austausch bei Bier und Brotzeit. Organisiert wird das Treffen abwechselnd von drei ehemaligen Regenten, in diesem Jahr waren dies Frank Schmees, Christian Dost und Michael Edenfeld.

350 Bäume eingesammelt



■ **Verl-Sürenheide.** Trotz schwieriger Witterungsverhältnisse haben 30 Jungschützen der Sürenheider Bruderschaft St. Georg Dreiländereck am vergangenen Samstag mehr als 350 ausgediente Weihnachtsbäume eingesam-

melt. Mit der Aktion nahmen sie einen großen Betrag für künftige Veranstaltungen im Jugendbereich ein. Dafür bedanken sich die Jungschützen bei allen Sürenheider Anwohnern für die großzügigen Spenden.



Werner Paulfeuerborn bekam bei den Wahlen 26 Gegenstimmen. „Ich mache nur weiter, weil es keine Nachfolge gibt“, so der enttäuschte Brudermeister. Er mache dies ausschließlich für den Verein.

26 Schützen stimmen gegen Brudermeister

Sürenheide (abb). „Im Leben braucht man Menschen, mit denen man Pferde stehlen kann“, hat Pfarrer Markus Korsus während der Schützenmesse, die im Vorfeld der Jahreshauptversammlung abgehalten wurde, gesagt. Von Freunden, die durch dick und dünn gehen war in der anschließenden Versammlung an vielen Stellen nicht viel zu sehen. Es entbrannte ein Streit über die Neuausrichtung des Schützenfestes, bei den Vorstandswahlen hatten es Gegenstimmen.

Soll das Schützenfest der St.-Georg-Schützen in Zukunft nicht mehr von Samstag bis Montag, sondern von Freitag bis Sonntag ausgetragen werden? Diese Frage sorgt offenbar für einen tiefen Riss in der Bruderschaft. Die Befürworter der Reform sehen dafür Gegner innerhalb des Vorstands – insbesondere gegenüber der großen Sürenheider Schützen-Familie Kosfeld wird dies deutlich. Wie sonst ist es zu erklären, dass der neue Beisitzer des Vorstands, Marcel Kosfeld, bei 92 wahlberechtigten Mitgliedern 27 Gegenstimmen bekommt, seine Cousine Alice Rieckhaus, geborene Kosfeld, als neue stellvertretende Kassiererin 18 Gegenstimmen? Auch Brudermeister Werner

Paulfeuerborn wird offensichtlich als Gegner der Reform gesehen – er bekam satte 26 Gegenstimmen, also von fast 30 Prozent der Anwesenden.

Werner Paulfeuerborn reagierte auf das Ergebnis konsterniert. „Wir wollen alle nur das Beste für den Verein, stehen Änderungen offen gegenüber und haben nichts gegen ein attraktiveres Schützenfest“, sagte er. Aber man müsse ordentlich planen und an verschiedenen Stellen Gespräche führen. So beispielsweise mit dem Festwirt, den Gastvereinen, den Musikformationen und den Schaustellern. Paulfeuerborn nahm die Wahl zwar an, machte aber deutlich, dass dies nur der Fall war, weil kein Nachfolger parat stehe.

Im Gespräch machte Paulfeuerborn aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. Der Vorstand sei nicht unfehlbar, „aber jemand anderes möchte es ja auch nicht machen.“ Deutlich wurde dies bei der Wahl der Beisitzer. „Kritiker hätten sich hier ohne Problem aufstellen lassen können“, sagte Paulfeuerborn zu diesen Posten, die nicht allzu viel Aufwand im Vorstand bedeuten. „Dass sich hier niemand gemeldet hat, ist doch bezeichnend.“

Zerreißprobe am Dreiländereck

Die Schützen der Bruderschaft St. Georg streiten um die Neuausrichtung des Sürenheider Schützenfestes. Brudermeister Werner Paulfeuerborn erhält bei der Wiederwahl 26 Gegenstimmen.

■ **Verl-Sürenheide** (abb.). „Im Leben braucht man Menschen, mit denen man Pferde stehlen kann“, sagte Pfarrer Markus Korsus während der Schützenmesse vor der Jahreshauptversammlung der Sürenheider Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck. Von Freunden, die durch dick und dünn gehen, war in der anschließenden Versammlung an vielen Stellen allerdings nicht viel zu sehen. Stattdessen entbrannte ein Streit über die Neuausrichtung des Schützenfestes, und bei den Vorstandswahlen hagelte es Gegenstimmen.

Soll das Schützenfest in Zukunft nicht mehr von Samstag bis Montag, sondern von Freitag bis Sonntag ausgetragen werden? Diese Frage sorgt offenbar für einen tiefen Riss in der Bruderschaft. Die Befürworter der Reform sehen in ihren Überlegungen Gegner innerhalb des Vorstands. Insbesondere gegenüber der großen Sürenheider Schützenfamilie Kosfeld wird dies deutlich. Wie sonst ist zu erklären, dass der neue Beisitzer des Vorstands Marcel Kosfeld bei 92 wahlberechtigten Mitgliedern 27 Gegenstimmen bekam, seine Cousine Alice Rieckhaus, geborene Kosfeld, als stellvertretende Kassiererin 18 Gegenstimmen. Auch Brudermeister Werner Paulfeuerborn wird offensichtlich als

Gegner der Reform gesehen – gegen ihn stimmten 26 anwesende Schützen, fast 30 Prozent.

Werner Paulfeuerborn reagierte auf das Ergebnis konsterniert. „Wir wollen alle nur das Beste für den Verein, stehen Änderungen offen gegenüber und haben nichts gegen ein attraktiveres Schützenfest“, sagte er. Aber man müsse eine Reform des Schützenfestes ordentlich planen und an verschiedenen Stellen Gespräche führen. So beispielsweise mit dem Festwirt, den Gastvereinen, den Musikformationen und den Schaustellern.

Paulfeuerborn nahm die Wahl zwar an, machte aber deutlich, dass dies nur der Fall war, weil kein Nachfolger parat stehe. Aus seiner Enttäu-

schung machte er keinen Hehl. Der Vorstand sei nicht unfehlbar, „aber jemand anderer möchte es ja auch nicht machen“. Deutlich wurde dies laut dem Brudermeister bei der Wahl der Beisitzer. „Kritiker hätten sich hier ohne Problem aufstellen lassen können“ für diese Posten, die nicht allzu viel Aufwand bei der Vorstandsarbeit bedeuten. „Dass sich hier niemand gemeldet hat, ist doch bezeichnend.“

Hektisch, laut und alkoholgeschwängert

Seit geraumer Zeit haben nicht nur die Sürenheider Schützen mit einem schwach besuchten Schützenfestmontag zu tun. Daher wollen Be-

fürworter das Fest im Juni von Freitag bis Sonntag stattfinden lassen. Innerhalb des Vereins hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die dafür ein Konzept ausarbeiten möchte. Während der Jahreshauptversammlung blieben die Aussagen zur Neuausrichtung sehr vage, obwohl der Bericht der Arbeitsgruppe sogar auf der Tagesordnung stand. Eine genaue Vorstellung des Konzeptes soll es bei der Mitgliederversammlung im Juni geben, eine Reform steht frühestens für 2025 im Raum.

Der Unmut über den sehr knappen und wenig aufschlussreichen Bericht der Arbeitsgruppe war durchaus verständlich. Unklar blieb aber, warum sich dieser Unmut in Gegenstimmen bei den

Vorstandswahlen niederschlug. „Wir sind hier jedenfalls kein Hemmschuh“, so Werner Paulfeuerborn abschließend. Bei den Wahlen wurde der Schriftführer Wolfgang Schubert bei einer Gegenstimme gewählt, der erste Kommandeur Michael Edenfeld erhielt neun Nein-Stimmen.

„Wir müssen endlich Ruhe in den Verein bekommen“, sagte Ehrenbrudermeister und Wahlleiter Helmut Kosfeld, der hervorhob, dass im Vorstand nur ehrenamtlich aktive Schützen sitzen. Angesichts des tiefen Risses, der sich während der Versammlung aufatmet, bleibt abzuwarten, wann und wie die St.-Georg-Bruderschaft diese oft persönlichen und zwischenmenschlichen Probleme in den Griff bekommen will. Die hektische, sehr laute und später auch alkoholgeschwängerte Versammlung macht da wenig Hoffnung.

Vielleicht sorgen aber die Ergebnisse der überaus erfolgreichen Schießgruppe in Zukunft für bessere Stimmung. Während der Versammlung ehrte Birgit Kosfeld als Bezirkschießmeisterin Mia Jakobtorweihen, Finja König und Malou Viereck mit der Schießsportmedaille in Bronze. Die drei Damen wurden als Mannschaft Bundessiegerinnen 2023.



Werner Paulfeuerborn kommt bei den Wahlen 26 Gegenstimmen. Der Brudermeister ist enttäuscht.



Bezirkschießmeisterin Birgit Kosfeld (r.) ehrt Mia Jakobtorweihen (v.l.), Finja König und Malou Viereck mit der Schießsportmedaille in Bronze für ihre Leistung bei den Bundesmeisterschaften in München. Fotos: Andreas Berenbrinker

Reform kommt frühestens 2025

Sürenheide (abb). Seit geraumer Zeit haben nicht nur die Sürenheider Schützen mit einem schwach besuchten Schützenfestmontag zu tun. Daher wollen Befürworter das Fest im Juni von freitags bis sonntags veranstalten. Innerhalb des Vereins hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Konzept ausarbeiten möchte. Während der Jahreshauptversammlung im Hotel Waldklausen blieben die Aussagen zur Neuausrichtung sehr vage, obwohl der Bericht der Arbeitsgruppe sogar als Tagesordnungspunkt auf der Einladung stand.

Eine genaue Vorstellung des Konzepts soll es bei der Mitgliederversammlung im Juni geben, eine Reform steht frühestens für 2025 im Raum. Der Unmut über

den sehr knappen und wenig aufschlussreichen Bericht der Arbeitsgruppe war durchaus verständlich. Unklar blieb aber, warum sich dieser Unmut in Gegenstimmen bei den Vorstandswahlen niederschlug. „Wir sind hier jedenfalls kein Hemmschuh“, so Werner Paulfeuerborn abschließend. Bei den Wahlen wurde der Schriftführer Wolfgang Schubert bei einer Gegenstimme gewählt, der erste Kommandeur Michael Edenfeld erhielt neun Nein-Stimmen.

„Wir müssen endlich Ruhe in den Verein kriegen“, sagte Ehrenbrudermeister und Wahlleiter Helmut Kosfeld, der hervorhob, dass im Vorstand nur ehrenamtlich aktive Schützen sitzen. Angesichts des tiefen Spalts, der sich

während der Versammlung auftrat, bleibt abzuwarten, wann und wie die St.-Georg-Bruderschaft diese oft persönlichen und zwischenmenschlichen Probleme in den Griff bekommen will. Während der hektischen, sehr lauten und später auch alkoholgeschwängerten Versammlung wurde wenig Hoffnung geschürt.

Vielleicht sorgen aber die Ergebnisse der überaus erfolgreichen Schießgruppe auch in Zukunft für bessere Stimmung. Während der Versammlung ehrte Birgit Kosfeld als Bezirksschießmeisterin Mia Jakobtorweihen, Finja König und Malou Viereck mit der Schießsportmedaille in Bronze. Die drei Mädchen der Bruderschaft wurden als Mannschaft Bundessiegerinnen 2023.



Bezirksschießmeisterin Birgit Kosfeld (rechts) ehrte Mia Jakobtorweihen (v. l.), Finja König und Malou Viereck mit der Schießsportmedaille in Bronze. Die Mädchen zeigten herausragende Leistungen bei etlichen Meisterschaften.

Fotos: Berenbrinker

„Festumstellung nicht von heute auf morgen zu machen“

Sürenheide (rast). „Wir machen weiter.“ Das sagt Brudermeister Werner Paulfeuerborn nach der hitzigen Mitgliederversammlung der Sürenheider Schützen (diese Zeitung berichtete). Hintergrund waren die massiven Gegenstimmen gegen die Familie Kosfeld und den Brudermeister. Am Mittwochabend hatte sich der Vorstand noch einmal zusammengesetzt.

„Es ist in der Sitzung nicht darum gegangen, ob der Vorstand zurücktritt“, erklärt Werner Paulfeuerborn. Vielmehr darum, zu klären, warum es auf der Versammlung so hoch hergegangen sei. „Das ist eine persönliche Sache“, sagt der Brudermeister. Marcel und Liam Kosfeld seien das erste Mal im Vorstand. „Die machen ja gute Arbeit. Es sind

Stützen des Vereins“, so Werner Paulfeuerborn.

Kritikern des Vorstands geht es auch nicht schnell genug, ein neues Konzept für das Schützenfest auf die Beine zu stellen. Statt Samstag, Sonntag, Montag soll Freitag, Samstag, Sonntag gefeiert werden. Dadurch soll das Fest attraktiver werden. Eine Arbeitsgruppe arbeitet daran.

Doch weshalb dauert es so lange? Werner Paulfeuerborn spricht von 2025 oder 2026, sofern die Rahmenbedingungen passen. „Es muss ja zunächst einmal geklärt werden, ob sich das auch wirtschaftlich rechnen wird“, erklärt der Schützen-Chef auf Nachfrage. Und das sei eben nicht von heute auf morgen zu bewerkstelligen.

Es müsse geklärt werden, ob

befreundete Vereine bei einer Änderung Zeit hätten, zu kommen. Das könne an Gründonnerstag auf dem Treffen der Verler Schützenvereine geklärt werden. Unklar sei zudem, ob der Verler Musikverein überhaupt am Freitag spielen könne.

Der wichtigste Faktor sind wohl die Schausteller. „Die sind ohnehin schwer zu bekommen.“ Falle die Schaustellerfamilie Lotte, mit der man einen verlässlichen Partner habe, zum Beispiel weg, sei unklar, ob überhaupt und zu welchen Konditionen man Ersatz bekäme. Ein Risiko, dass vorher ausgeschlossen werden müsse. Und was steht fest? Dass es auch im Fall einer Verlegung weiter einen Umzug geben soll. Und, dass das Schießen voraussichtlich am Sonntag stattfinden soll.

St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck



Nach der Vorstandssitzung am Mittwochabend ist klar, dass Brudermeister Werner Paulfeuerborn (links), der hier mit Kommandeur Michael Edenfeld die Schützenreihen abschreitet, nicht zurücktritt. Er ist für vier Jahre gewählt.

Archivfoto: Eickhoff

JOHANN-HEINRICH FRANKENFELD

MELDET SICH AB

* 5. NOVEMBER 1939 † 23. JANUAR 2024

DANKE HEINER, IN LIEBE

RITA KRANE-FRANKENFELD UND FAMILIEN

DIE TRAUERFEIER IST AM SAMSTAG, DEN 3. FEBRUAR 2024,
UM 11:00 UHR IN DER ST-ANNA-PFARRKIRCHE ZU VERL.
DIE BESETZUNG FINDET ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT STATT.

ANSTELLE VON BLUMEN UND KRÄNZE BITTEN WIR UM EINE SPENDE ZUGUNSTEN
„ARTENREICHE FELDFLUR ARTENSCHUTZKONZEPT, KREIS GÜTERSLOH“
UND „LIPPISCHER BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVEREIN E.V.“
SONDERKONTO IBAN: DE96 4785 3520 0004 0478 33, KENNWORT HEINER FRANKENFELD.

KONDOLENZANSCHRIFT
BESTATTUNGEN HOLLENHORST, BIELEFELDER STRASSE 43, 33415 VERL



St. Georg-Schützen feiern rauschendes Fest

Bis tief in die Nacht feierte die St. Georg Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide ihren Winterball im Haus Ohlmeyer.



Feierten ein rauschendes Fest: (v. l.) Das Prinzenpaar Marlon Adria und Janine Kinkel sowie Königin Alina Großekathöfer mit ihrem Vater Edmund. Foto: St. Georg

Verl (gl) - Die St. Georg Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide feierte mit 180 Gästen im Hause Ohlmeyer einen gelungenen Winterball.

Verlosung als ein Höhepunkt

Da König Frank Balsliemke das Bett hüten musste, eröffneten Königin Alina Großekathöfer mit ihrem Vater Edmund (beide rechts) sowie dem Prinzenpaar Marlon Adria und Janine Kinkel die Tanzfläche. Ein Höhepunkt war die Verlosung mehrerer Preise, darunter ein Fahrrad.

Mit Abordnungen aus Verl – Königspaar Frederik und Janine Venne –, aus Kaunitz – Königspaar Pascal und Svenja Maasjost –, sowie aus Friedrichsdorf – Königspaar Niklas Tölke und Eileen Teeke – feierten die Gäste bis in die frühen Morgenstunden.



Wir gedenken unsrem Schützenbruder Heirich Wülling der 22.01.2024 im alter von 84 Jahren verstorben ist und unserem Ehrenkommandeur Josef Westermann



*Wenn Füße müde werden, Wege zu gehen,
die Gedanken zu schwach,
die Welt zu verstehen,
wenn Kräfte schwinden, etwas zu tun,
spricht Gott der Herr: „Nun darfst du ruhn“*



Zum Andenken an

*Josef
Westermann*

** 9. Februar 1940 † 1. Februar 2024*

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



Statt Karten

Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sprach:
„Jetzt trage ich Dich“.

Dietmar Aufderstroth

* 10. 3. 1964 † 14. 2. 2024

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an DICH erinnern, uns glücklich und traurig machen. Sie werden uns
dich nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Margret Aufderstroth, geb. Breimann
Marie-Christine und Nadine

33415 Verl-Sürenheide

Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung ist am Mittwoch, den 21. Februar 2024,
um 11.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Verl-Sürenheide, Isselhorster Straße.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Wenn Ihr mich sucht,
so sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.

Friedhelm Seppler

* 9. 11. 1953 † 25. 2. 2024

Unvergessen bleibst Du in unseren Herzen

Deine Hildegard
Melanie
Tobias

33415 Verl, Brummelweg 142

Die Trauerfeier ist am Freitag, den 8. März 2024, um
14.00 Uhr im „Haus des Abschieds“, Bestattungen
Hollenhorst, Bielefelder Straße 43 in Verl.

Im Anschluss erfolgt die Beisetzung auf dem kath.
Friedhof zu Verl-Sürenheide, Isselhorster Straße.
Danach gehen wir in aller Stille auseinander.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Wenn Ihr mich sucht,
so sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.



In stillem Gedenken an

Friedhelm Seppler

* 9. November 1953
† 25. Februar 2024

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, lass ihn ruhen in Frieden!



Mehr als 40 Helfer räumen in Sürenheide auf

Viele, viele Zigarettenstummel und sogar ein Sofa haben die freiwilligen Helfer bei ihrer Aufräumaktion in Sürenheide entdeckt.



Gemeinsam mit über 40 weiteren Freiwilligen sammelten Greta, Maja und Hanna (v. v. l.) den Müll ein, den Mitbürger achtlos in der Natur entsorgten

Grundschüler sind auch dabei

Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner (CDU) zeigte sich ausgesprochen überrascht über die hohe Anzahl von freiwilligen Helfern in Sürenheide. „Das ist wirklich eine tolle Sache“, sagte er. Es sei bemerkenswert, dass viele Vereine und Organisationen an diesem Vormittag ein gemeinsames Ziel hätten – nämlich einen sauberen Ortsteil. Die Gemeinschaft Libelle und die AWO säuberten das Gebiet rund um den Verler See und die Helfgerd-Siedlung. In den anderen Gebieten kümmerten sich die organisierende Dorfgemeinschaft, die Georg-Schützen vom Dreiländereck und weitere Bürgerinnen und Bürger. Die weitaus größte Truppe stellte die Löschgruppe Sürenheide, die mit 20 Frauen und Männern anrückte.

Schon im Vorfeld der Aktion hatten die Schülerinnen und Schüler der St.-Georg-Schule den Bereich rund um die Schule gesäubert. Das hat so viel Spaß gemacht, dass Hanna, Maja und Greta (alle zehn Jahre alt) am Samstag nochmal geholfen haben. „Wir haben im Wald sogar Pullover und T-Shirts gefunden“, sagte Hanna. Am meisten hätten sie aber Zigarettenstummel, Flaschen und Becher entdeckt. „Und ganz viele Tüten von Restaurants“, spielt Greta auf das Problem des Fast-Food-Mülls an.

Hundekot erst im Beutel und dann im Gebüsch

Außerdem fanden die Helferinnen und Helfer, wie fast jedes Jahr, außer dem Sofa auch etliche Reifen. Warum sowas getan werde, löste Unverständnis aus. Eine besondere Beobachtung wurde in Sürenheide gemacht. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt befüllte Hundekotbeutel in Hecken, Gräben und Sträuchern entdeckt. Die Hundebesitzer haben die Fäkalien der Hunde also zunächst wie gefordert in eine Tüte gesteckt, um diese dann aber in die Natur zu werfen. „Diese Unart ist zurückgegangen“, schildert Michael Vorholt von der Dorfgemeinschaft seine Eindrücke.

Den gesammelten Müll brachten die Helferinnen und Helfer nach der Aktion zum Wertstoffhof nach Verl – dort gaben sie auch die Warnwesten und Greifzangen wieder ab, die von der Stadt Verl gestellt wurden. Zum Abschluss der Aktion hatten sich alle eine Bratwurst und kühle Getränke verdient.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Helmut Masmeier

* 23. 3. 1945 † 8. 3. 2024

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied

Deine Helena
mit Kindern und Enkelkindern

Stefanie Greven
und Joker 🐾

33415 Verl

Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung
ist am Donnerstag, den 21. März 2024, um 10 Uhr in
der Friedhofskapelle zu Verl, Friedhofsweg.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Brandbekämpfer helfen beim Feuer anzünden

Die Osterfeuer in Verl und den Ortsteilen werden zu Treffpunkten für Hunderte von Besuchern. Während der Strauch- und Holzhaufen in Verl sechs Meter hoch ist, holen sich die Majestäten in Sürenheide Tipps für den „königlichen Funken“.

Andreas Berenbrinker

Verl. Milde Temperaturen, trockenes Wetter – allerbeste Voraussetzungen für die Osterfeuer im Verler Land. Hunderte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Veranstaltungen, um sich mit der Familie und Freunden zu treffen. Kuriosum in Sürenheide: Ausgerechnet die Feuerwehr musste Tipps zum Entzünden geben.

In Verl wurde das größte Osterfeuer der Stadt in diesem Jahr auf einem Acker am Lönsweg entzündet. Das Licht wurde von der Osterkerze in der St.-Anna-Kirche geholt, der gut sechs Meter hohe Holzhaufen damit entzündet. Der war im Vorfeld mit 30 Anhängern angekarrt worden. Viele Verlerinnen und Verler ließen sich das bereits seit mehr als drei Jahrzehnten von der Verler Kolpingfamilie organisierte traditionelle Spektakel nicht entgehen, in den Straßen rund um den Veranstaltungsort gab es – ebenso traditionell – ein kleines Parkchaos. In geselliger und fröhlicher Runde erfreuten sich die Besucher – über den Abend verteilt dürften es mehr als 1.000 Personen sein – an tat.



Der Holzhaufen in Sürenheide wurde in diesem Jahr passend entzündet. Die Flammen loderten bis zur Dämmerung und darüber hinaus. Viele Besucher ließen sich das Spektakel am Bürgertreff nicht entgehen.

Fotos: Andreas Berenbrinker (3)/Karin Prignitz (1)

... den Getränken sowie Bratwürstchen oder Pizza. Die Einnahmen sind für einen guten Zweck bestimmt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Jugendorchester des Musikvereins Verl unter der Leitung von Carina Wittenbrink.

Auch in Sörenheide am Bürgertreff wurde das muntere Treiben mit Melodien untermalt, verantwortlich zeichnete hierfür der Musikverein mit Dirigent Sascha Gräfe-Piepenbrink. Die Instrumentalisten mussten sich hierbei den Bedingungen anpassen und improvisieren. Weil der dichte Rauch des Osterfeuers direkt in die Richtung der Musiker wehte, zogen sie um. Der Ascheregen ähnelte Schneeflocken und sorgte fast für eine weihnachtliche Atmosphäre zu Ostern. Sogar der leise Trompetenklang zu „Leise rieselt der Schnee“ war zu hören.

Der Musikverein spielt leise das Lied „Leise rieselt der Schnee“

Das Licht für das Osterfeuer wurde auch in Sörenheide aus der Kirche geholt, eine Abordnung der St.-Georg-Schutzbruderschaft hatte sich auf den Weg gemacht. Das amtierende Königspaar Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer versuchte den Holzhäufen zu entzünden. Wegen des nassen Holzes – am Morgen



Die Schützen Cedric Veers (v.l.), Kian Viereck, Frank Balsliemke, Alina Großekathöfer, Finja König, Mia Jacobtorweihen, Malou Viereck und Niklas Schumacher entzündete das Feuer in Sörenheide.

hatte es noch stark geregnet – war das aber gar nicht so einfach. Die Kameraden der Sörenheider Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr gaben hier aber wertvolle Tipps. „Jetzt muss die Feuerwehr schon helfen, ein Feuer anzuzünden“, sagte Feuerwehrmann Reinhard Michels lachend. Außer den Schützen vom Dreiländereck waren es in diesem Jahr auch die ortsansässigen Brandbekämpfer, die für die Organisation rund um das Feuer verantwortlich waren. „Wir teilen uns die Aufgabe auch in der Zukunft“, sagte Thomas Pähler, der sowohl Mitglied bei den Blau- als auch bei den Grünröcken ist.

Eine der weitesten Anreisen hatte Corinna Hobick, die gemeinsam mit ihrem Partner

Mpaïro Ole Kiyapi und den beiden Kindern Malia und Zuri nach Sörenheide gekommen war. „Wir besuchen meine Eltern und machen einen Abstecher zum Osterfeuer“, sagte Corinna Hobick. Ihr Vater Manfred Pähler war angereist vom Ambiente am Bürgertreff. „Das ist eine tolle Sache hier, sehr fröhlich und ungezwungen“, sagte der Verler, der gemeinsam mit seiner Frau Kerstin und der Kölner Verwandtschaft das Feuer in Sörenheide dem in Verl vorzog.

Während der Holzhäufen im vergangenen Jahr eher klein geriet und äußerst früh angezündet wurde, war der Haufen in diesem Jahr passend groß und auch das Timing passte. Beim Entzünden hatten sich viele Bürger ver-



Die Sörenheider Feuerwehrleute Reinhard Michels (v.l.), Michael Buschkamp, Thomas Pähler, Torsten Schleppehorst, Florian Seyfert und Nils Musberg sorgten beim Osterfeuer für die Sicherheit.



Viel los in Verl: Die Kolping-Aktiven Bastian Frickenstein (v.l.), Lukas Honerlage, Benedikt Westerbakei, Jannick Wolharm und Simon Grönewälder vor dem lodernden Osterfeuer am Lönsweg.

sammelt, das Feuer brannte bis zum Einbruch der Dämmerung und darüber hinaus. In Kaunitz wurde das Osterfeuer traditionell am gestrigen Ostermontag an der Schützenhalle entzündet. Verantwortlich war hier die Kolpingfamilie, das Licht wurde aus der Marienkirche geholt.

Königliche Funken in Sürenheide

Verl (abb). Milde Temperaturen, trockenes Wetter – allerbeste Voraussetzungen für die Osterfeuer im Verler Land. Hunderte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Veranstaltungen, um sich mit der Familie und Freunden zu treffen. Kuriosum in Sürenheide: Ausgerechnet die Feuerwehr musste Tipps zum Entzünden geben.

In Verl wurde das Osterfeuer in diesem Jahr auf einem Acker am Lönsweg entzündet, die Kolpingfamilie zeigte sich verantwortlich für den reibungslosen Ablauf. Das Licht wurde von der Osterkerze in der St.-Anna-Kirche geholt, der aufgetürmte Holzhaufen damit entzündet. Viele Verlierinnen und Verler ließen sich dieses traditionelle Spektakel nicht entgehen, in den Straßen rund um den Veranstaltungsort gab es – ebenso traditionell – ein kleines Parkchaos. In geselliger und fröhlicher Runde ließen die Gäste sich kühle Getränke sowie Bratwürstchen oder Pizza schmecken. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Jugendorchester des Musikvereins Verl unter der Leitung von Carina Wittenbrink.

Auch in Sürenheide am Bürgertreff wurde das muntere Treiben mit Melodien untermalt, verantwortlich war hier der Musikverein mit seinem Dirigenten Sascha Gräfe-Piepenbrink. Die Instrumentalisten mussten sich dabei

den Begebenheiten anpassen und improvisieren. Da der dichte Rauch des Osterfeuers direkt in die Richtung der Musikerinnen und Musiker wehte, zogen sie um. Der Ascheregen ähnelte Schneeflocken und sorgte fast für weihnachtliche Atmosphäre zu Ostern. Sogar der ganz leise Trompetenklang zu „Leise rieselt der Schnee“ war zu hören.

Auch in Sürenheide wurde das Licht für das Osterfeuer aus der Kirche geholt, eine Abordnung der St.-Georg-Schützenbruderschaft machte sich auf den Weg. Am Bürgertreff versuchte auch das amtierende Königspaar Frank Balsliemke und Alina Grobckathöfer, den Holzhaufen zu entzünden. Aufgrund des nassen Holzes – am Morgen hatte es noch stark geregnet – war das aber gar nicht so einfach.

Einige Einsatzkräfte der Sürenheider Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr gaben aber wertvolle Tipps. „Jetzt muss die Feuerwehr schon helfen, das Feuer zu entzünden“, lachte Reinhard Michels als Mitglied der Truppe.

Außer den Schützen vom Dreiländereck war es in diesem Jahr an Ostern auch die ortsansässige Feuerwehr, die für die Organisation des Feuers verantwortlich war. „Wir teilen uns die Aufgabe auch in der Zukunft“, sagte Thomas Pähler, der sowohl Mitglied bei den Blau- als auch bei den Grünröcken ist.



Reinhard Michels (rechts) von der Löschgruppe hilft Cedric Veese bei Entzünden des Holzhaufens. Gar nicht so leicht, wenn das Holz noch nass ist. Fotos: Berenbrinker



Die Flammen loderten in Sürenheide bis zur Dämmerung und darüber hinaus.



Die Familie Seibel mit Juri, Vivian und Natalie (von links) genießen die Stimmung am Feuer. Ob jung oder alt, für viele ist das Osterfeuer eine liebgewonnene Tradition.



Der Musikverein Verl sorgte für die musikalische Unterhaltung. Der dichte Ascheregen animierte die Musikerinnen und Musiker sogar zu einem „Leise rieselt der Schnee“.



Die amtierenden Regenten Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer entzündeten das Osterfeuer.

Feuer lodert bis in den Abend

Verl (abb). Eine der weitesten Anreisen hatte Corinna Hobick, die zusammen mit ihrem Partner Mpaïro Ole Kiyapi und den beiden Kindern Malia und Zuri nach Sürenheide gekommen war. „Wir besuchen meine Eltern und haben einen Abstecher zum Osterfeuer gemacht“, sagte Corinna Hobick. Ihr Vater Manfred Pähler war angetan vom Ambiente am Bürgertreff. „Das ist eine tolle Sache

hier, sehr fröhlich und ungezwungen“, sagte der Verlier Pähler, der gemeinsam mit seiner Frau Kers-tin und der Kölner Verwandtschaft das Feuer in Sürenheide dem in Verl vorzog.

Während der Holzhaufen am Bürgertreff im vergangenen Jahr eher klein geriet und äußerst früh angezündet wurde, war der Haufen in diesem Jahr passend groß. Und auch das Timing passte.

Beim Entzünden hatten sich viele Bürgerinnen und Bürger versammelt, das Feuer brannte bis zum Einbruch der Dämmerung und länger.

In Kaunitz wurde das Osterfeuer traditionell am gestrigen Ostermontag an der Schützenhalle entzündet. Verantwortlich war hier die Kolpingsfamilie, das Licht wurde aus der Marienkirche geholt.

Königinnen und Kaiserinntreffen 2024 🥰🥰



Auch in diesem Jahr trafen sich wieder unsere Ehemaligen Kaiser und Königinnen mit der amtierenden Königin Alina Großkatthöfer zu einem Geselligen Treffen am 12.04.2024 im Vereinsheim St. Georg Dreiländereck.

Ausgerichtet wurde die Feier von den Ehemaligen Königinnen

Christel Blomberg Königin 1998/99

Petra Adrian Königin 2001/02



Statt Karten

Du hast gekämpft und wir haben Dich begleitet.
Nun bist Du friedlich und geschützt eingeschlafen
und Du hast Dich auf Deine Reise begeben.
Wir müssen Dich gehen lassen,
aber wir werden noch viel von Dir erzählen.
Jetzt werden unsere Herzen sich erinnern,
solange wir leben.

Ralf Landwehrjohann

* 20. 12. 1964 † 17. 5. 2024

Du hast in jedem von uns ein Stück von Dir hinterlassen,
das Dich geliebt und unvergessen macht.
Wir sagen Danke für alles, was Du uns gegeben hast
und werden Dich immer in unseren Herzen behalten.

Deine Birgit
Michael und Donata
Andre

Stella 

Gertrud
Natascha

33415 Verl

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Ralf Landwehrjohann
c/o Bestattungen Hollenhorst, Bielefelder Straße 43, 33415 Verl

Der Wortgottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Freitag, den 24. Mai 2024, um 14 Uhr in der St.-Anna-Pfarrkirche zu Verl.

Statt Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende zugunsten HandanHand Elterinitiative krebskranker Kinder Ostwestfalen-Lippe e.V., Sonderkonto Bestattungen Hollenhorst, IBAN: DE59 4785 3520 0004 7570 84, Kennwort: Ralf Landwehrjohann.

Ralf würde sich freuen, wenn auf Trauerkleidung verzichtet wird.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Du hast gekämpft und wir haben Dich begleitet.
Nun bist Du friedlich und geschützt eingeschlafen
und Du hast Dich auf Deine Reise begeben.
Wir müssen Dich gehen lassen,
aber wir werden noch viel von Dir erzählen.
Jetzt werden unsere Herzen sich erinnern,
solange wir leben.



In stillem Gedenken an

Ralf Landwehrjohann

* 20. Dezember 1964
† 17. Mai 2024

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Klaus Schnieder wird Bezirkskönig

Kreis Gütersloh (ei). „Der Klaus, der Klaus hat keine Bremsen“ hallte es am Samstagabend kurz vor 20 Uhr durch Liemke und später auch durch den Rietberger Ortsfest Druifel: Der dortige König Klaus Schnieder sicherte sich 14 Tage vor dem Ende seiner Amtszeit die Würde des Bezirkskönigs – passend zum Bundesfest in der Stadt der schönen Giebel im Herbst. Schnieder sicherte sich damit die einmalige Gelegenheit, in seiner Heimatstadt Bundeskönig zu werden.

Samstag, 18.59 Uhr am Schießstand der Liemker St. Michael-Schützen neben dem Vereins-

heim: Unter den prächtigen Elchen hat gerade Frank Schatzler-Godehart (Neuenkirchen) den Rumpf des von Martin Lüke liebevoll gebauten Wappentieres abgeschossen. Nach einem weiteren Schuss dreht sich der Kopf um die Aufhängung nach unten, und nach den beiden weiteren Zuckern das Holzstück wie ein Sekundenzeiger jeweils nach rechts. Der Name von Klaus Schnieder (Startnummer 15) wird aufgerufen. Er ist der König der Druifeler St.-Johannes-Schützen.

Locker stellt er sich vor das Gewehr, visiert durch das Fernrohr den kleinen Holzrest im Kugelfang an und atmet noch einmal

ganz tief durch. Gleichzeitig zieht er mit dem Zeigefinger den Abzug ganz langsam zum Körper, die Patrone löst sich und verlässt mit einem lauten Knall den Gewehrlauf. Millisekunden später fallen die letzten Holzfasern aus dem Kugelfang zu Boden, gleichzeitig reißt Schnieder seine Arme hoch und jubelt: Mit ihm freuen sich die 17 Wettbewerber, mit denen er sich zuvor einen sportlich fairen Wettkampf und die Bezirkskönigswürde geliefert hat.

Ehefrau Sonja, die neue Bezirkskönigin, ist eine der ersten Gratulanten. Es folgen die Thronmitglieder und mitgereiste Schützenbrüder. Die tragen ihn nach

dem 20-minütigen Glückwunsch-Marathon auf ihren Schultern ins Festzelt, wo die neuen Repräsentanten der 19 Bruderschaften im Bezirksverband Wiedenbrück proklamiert werden.

An seinem 49. Geburtstag übernimmt diese Aufgabe wie selbstverständlich pflichtbewusst Bezirksbundesmeister Mario Kleinemeier (St. Laurentius Westermöhe): Er dankte den Liemker Schützen für die erstklassige Organisation des Bezirkskönigsschießens und den scheidenden Majestäten Yannick und Johanna Fischer für die charmante Repräsentation während ihrer Regentschaft.

Goldene Gießkanne

Kreis Gütersloh (ei). Zuvor hatte Mario Kleinemeier noch die Insignischützen geehrt: Frank Balsliemke hatte sich mit seinem zweiten (und insgesamt 24. Schuss) den Apfel als erste Insignie gesichert, ehe Frank Schatzler-Godehart mit dem 30. Schuss die Krone vom Korpus trennte. Chris Neitemeier aus Benteler war es schließlich, der mit der 43. Gewehrsalve das Zepter aus den Klauen des Adlers löste.

Anschließend gab es noch etwas zum Schmunzeln: Der abgelöste Bezirkskönig Yannick Fischer nahm nach der Proklamation das Mikrofon in die Hand und

gratulierte zunächst dem obersten Schützen in der Diözese zu seinem Wiegenfest. Nachdem ein Ständchen gesungen worden war, überreichte er Mario Kleinemeier mit einem Augenzwinkern noch eine (lebensmittellechte) Gießkanne: Kleinemeier soll das Gerücht in die Welt gesetzt haben, in Liemke würde aus Gießkannen getrunken.

Das Bezirkskschützenfest ist am Sonntag fortgesetzt worden. Im Mittelpunkt stand die Jugend (Bericht folgt).

Weitere Fotos vom Bezirkskschützenfest in Liemke unter www.die-glocke.de.



Die Insignischützen: (v.l.) Frank Schatzler-Godehart, Frank Balsliemke und Chris Neitemeier.



Mirko Volgmann und Alice Rieckhaus hatten die Vor- und Nachteile einer Verlegung der Festfolge vorgetragen. Dafür erhielten sie viel Applaus. Fotos: Eickhoff



Der geschäftsführende Vorstand: (v. l.) Brudermeister Werner Paulfeuerborn, Kassierer Heinz-Josef Kosfeld, der zweite Brudermeister Uwe Schieweck und Schriftführer Wolfgang Schubert.

Wahl wird geheim durchgeführt

Sürenheide (ei). Gleichzeitig ließ der Vorstand keinen Zweifel, dass die Arbeit Spaß macht und der Verein sehr am Herzen liegt. Besonders Brudermeister Werner Paulfeuerborn merkte man an, wie nahe ihm die Situation ging. Er sitzt seit 1999 im Vorstand der Bruderschaft, war 16 Jahre lang zweiter Brudermeister und ist nun im fünften Jahr Chef der Schützen im Dreiländereck. Im Vorfeld der Wahl war ein schriftlicher Antrag beim Vorstand eingegangen, die Wahl möge geheim abgehalten werden. Dies war nicht ganz satzungskonform – dafür müsste ein Mitglied während der Versammlung die geheime Abstimmung beantragen – der Vorstand hätte den Antrag aber anerkannt und für eine geheime Wahl alles vorbereitet. So wurde diese dann auch zeitnah durchgeführt, dessen Ergebnis Werner Paulfeuerborn am Ende der gut besuchten Versammlung verlas. Verbunden mit dem Wunsch, den er vorab formulierte, dass man das Schützenfest zusammen und als Gemeinschaft feiern könne, schloss er anschließend die Versammlung.

Verlegung des Schützenfests ist vom Tisch

Sürenheide (ei). Die Schützen aus dem Dreiländereck werden ihre großen Hochfeste auch weiterhin von Samstag bis Montag feiern. Auf der Jahreshauptversammlung stimmten 82 der 141 Anwesenden für die Beibehaltung des bewährten Ablaufs der Festlichkeiten.

Bereits am 21. Mai hatten sich 90 Schützen zu einer internen Diskussionsrunde getroffen, um das Für und Wider einer möglichen Umstellung zu erörtern. Die jeweiligen Argumente wurden ausgetauscht, auch die Nachbarvereine um Stellung gebeten. Ebenso der amtierende und mögliche andere Festwirte. Dabei hat-

ten die befreundeten Schützenvereine ebenso „Magenrummeln“ wie die teilnehmenden Musikzüge. Auch die Erfahrungsbereichte der Brauereien ließen nicht darauf schließen, dass ein Wechsel der bewährten Festfolge empfehlenswert sei.

Der ehemalige Jungschützenmeister Mirko Volkmann hatte für die Arbeitsgruppe, der auch Alice Rieckhaus, Cedric Veese, Christan Wischott, Dominik Hernes und Heinz-Josef Kosfeld angehörten, die Chancen eines Wechsel erläutert. Man könne mit höheren Besucherzahlen durch das Vogelschießen am Sonntagmittag rechnen, es könne ein Familientag durchgeführt werden. Schützen

wie Besucher benötigten möglicherweise weniger Urlaub, Schützen und Studenten könnten das Fest ohne Einschränkungen mitfeiern. Am Freitag- und Samstagabend könnten größere Partys gefeiert werden.

Alice Rieckhaus trug der Versammlung die Risiken vor, Brudermeister Werner Paulfeuerborn verlas anschließend die Stellungnahmen der Gastvereine. Robin Müller betreut als Festwirt einige Schützenfeste im Paderborner Land. Er habe dem Vorhaben zunächst durchaus offen gegenübergestanden, erläuterte er in einem Statement. Je mehr Gespräche er aber zu dem Thema geführt habe, sei er zu dem Schluss gekommen:

„Ich glaube nicht, dass wir das Dementisprechend stehe er als möglicher neuer Festwirt nicht zur Verfügung, sollte es zu einer Verlegung der Schützenfeste kommen. Der aktuelle Festwirt Sven Wittrek hatte für den Fall der Verlegung die Kündigung des Vertrages angekündigt, auch andere Wettbewerber signalisierten, für den Fall der Fälle nicht einspringen zu wollen.“

Kassierer Heinz-Josef Kosfeld erläuterte, dass das große Schützenfest am dritten Juni-Wochenende in den letzten Jahren mit einem handhabbaren Minus in der Bilanz abgeschlossen wurde. Bei anderen Vereinen habe die Verle-

gung der Festtage nicht den gewünschten Erfolg gebracht, letztlich habe es sich als kontraproduktiv erwiesen.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes bestehend aus erstem und zweiten Brudermeister, Kassierer und Schriftführer, sagten vor der Abstimmung in einem persönlichen Statement, dass sie – sollte für ein Wechsel der Festtage gestimmt werden – ihr Amt im Januar bei der Generalversammlung zur Verfügung stellen würden. Sie begründeten das mit möglichen finanziellen Folgen für jeden Einzelnen, für die sie nach der Satzung auch persönlich haften würden.

Verlegung des Schützenfestes gescheitert

Wirte und Vorstand drohen mit Rückzug: Die Georgschützen feiern weiterhin bis zum Montag.

Verl-Sürenheide (rt). Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck Verl-Sürenheide feiert an diesem Wochenende ihr Schützenfest. Höhepunkt ist wie immer das Vogelschießen am Montag. An diesem bewährten Ablauf der drei wichtigsten Tage im Vereinsleben will die Bruderschaft auch in den kommenden Jahren festhalten. Eine Initiative, das Schützenfest Künftig von Freitag bis Sonntag statt von Samstag bis Montag stattfinden zu lassen, ist in der Jahreshauptversammlung mit 82 Ja- gegen 141 Nein-Stimmen gescheitert – und am Widerstand der Schützenfesten im Kreis Paderborn entsprechende Erfahrungen gesammelt.

Sven Wittrek aus Lippeling, derzeit Festwirt der Schützen, hatte sogar angekündigt, im Falle einer Verlegung seinen Vertrag auflösen zu wollen. Als Alternative hatte auch Robin Müller aus Verl nicht zur Verfügung gestanden. Er arbeitet mit einem Getränkelieferanten aus Hövelhof zusammen und hat mit Schützenfesten im Kreis Paderborn entsprechende Erfahrungen gesammelt.

„Der Umsatz am Freitag ersetzt nicht den Montag“

Das hätten zudem die Brauereien Veluns und Krombacher bestätigt, sagt Brudermeister Werner Paulfeuerborn. „Im Sauerland sind einige Schützenvereine wieder auf den Zeitraum Samstag bis Montag zurückgegangen.“ Ihr Fazit: Der Umsatz am Freitagabend kann nicht das Geschäft am Montag ersetzen.

Paulfeuerborn und die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, zweiter Brudermeister Uwe Schiewek, Kassierer Heinz-Josef Kosfeld und Schriftführer Wolfgang Schubert, kündigten vor der Abstimmung in einer Stellungnahme an, ihre Ämter bei der Generalversammlung im Januar zur Verfügung stellen zu wollen, sollte sich die Mehrheit der Georgschützen für eine Verlegung der Festtage aussprechen. Für die finanziellen Folgen müssten sie laut Satzung ansonsten persönlich haften.

Ein Vogelschießen am Sonntag statt montagmorgens hätte möglicherweise höhere Besucherzahlen zur Folge, zumal in Verbindung mit einem Familienfest, Schützen wie Besucher benötigten keinen Urlaubstag für die Teilnahme am Schützenfest. Und die Abende am Freitag und am Samstag stünden für Partys zur Verfügung. Soweit sah die Arbeitsgruppe durchaus Vorteile einer Verlegung.

Wer folgt auf König Frank Balsliemke?

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). „Wir leben in einer schnelllebigen Zeit.“ Werner Paulfeuerborn, Brudermeister der Schützen St.-Georg-Dreiländerecke, ist sich sicher, dass das Schützenfest mit seiner Tradition da einen ruhenden Pol bildet, um die Sorgen des Alltags zu vergessen. Von Samstag bis Sonntag, 15. bis 17. Juni, ist das an der Königsberger Straße möglich.

Allerdings drohte im Vorfeld Ungemach im Paradies. Auf den Vogel sollte an einem anderen Tag als Montag geschossen werden und das Fest bereits am Freitag beginnen. Für die Mitgliederversammlung hatte der Vorstand des

Vereins erklärt, dass er sich nicht zur Wiederwahl stellen wolle, falls das so beschlossen würde. Wie berichtet



bleibt in Sürenheide alles beim Alten. „Wir haben sachlich über die Verlegung gesprochen“, erklärt Werner Paulfeuerborn (kleines Foto).

Und, wie laufen die Vorbereitungen für das Schützenfest? „Gut, wir hoffen nur, dass das Wetter gut ist und es keinen Regen gibt. Gemeldet sind 20 Grad. Dann ist alles gut“, sagt der Brudermeister. Harmonischen und

fröhlichen Festtagen stünde damit nichts mehr im Weg. Das würde auch dem scheidenden Königspaar, Alina Großekathöfer und Frank Balsliemke sowie dem Jungschützenpaar Janine Kinkel und Marlon Adrian den Abschied versüßen.

Auf der Mitgliederversammlung deutete der Festwirt an, dass das Schützenfest mit einem leichten Minus abschließt. Das Defizit sei jedoch handhabbar. Auf Nachfrage bestätigt Werner Paulfeuerborn das und nennt den Grund: „Nach Corona sind die Zeltkosten explodiert.“ Die Quadratmeterpreise hätten sich verdoppelt. Da liegt man schnell im unteren fünfstelligen Bereich. Hinzu kommen die Kosten für Stühle und Tische.

Ausgeglichen werde der Verlust durch Einnahmen aus anderen Veranstaltungen. „Die Schützenfeste verändern sich überall“, sagt Werner Paulfeuerborn. Aber er blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Auch in Sürenheide gibt es die ein oder andere Änderung. So wird das Zelt um zirka 200 Quadratmeter kleiner ausfallen. Jetzt sind es noch 800 Quadratmeter. Und zum ersten Mal richtet St. Georg das Schießen. König der Könige am Sonntag ab 18.30 Uhr aus. Es nehmen die ehemaligen Könige aller Verler Vereine teil. „Wir haben viele Rückmeldungen. Die sind alle ganz heiß darauf“, so Werner Paulfeuerborn. Am Sonntag wird den jungen

Besuchern etwas geboten. So gibt es eine Sandburg und Kinder schminken. Partystimmung ist dann am Samstag, wenn die X.O-Band im Zelt musikalisch richtig Gas gibt. Im Anschluss legt DJ C-Jay auf. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag und Montag ist ebenfalls DJ C-Jay für die gute Stimmung verantwortlich. Und gibt es bereits Anwärter auf den Thron? „Es gibt Aspiranten“, verrät Werner Paulfeuerborn. Bedenken, dass der Vogel gleich beim ersten Schuss wie zuletzt in Herzebrock-Clarholz purrelt, hat er nicht. „Die Leute können ohne Sorge mitschießen.“ Vorn gelbbaue Ralf Kosfeld hat den Adler aus dem passenden Holz geschnitzt.

Absetzmulden · Transporte · Baustoffe

PIENTZ

33415 Verl · Industriest. 11
Telefon 05246/2251
Telefax 05246/82605

Wir wünschen allen Schützen sonnige und freudige Festtage!

Bauunternehmung

Meinolf Großekathöfer

GmbH

Ginsterweg 4a – 33415 Verl

Wir wünschen den Sürenheider Schützen drei tolle Festtage!

Hans Ohlmeier

allen Besuchern viel Spaß
auf dem Schützenfest

Die Glocke



Am Wochenende heißt es in Sürenheide wieder „Glaube, Sitte, Heimat“. Brudermeister Werner Paulfeuerborn hofft auf ähnlich gutes Wetter wie im vergangenen Jahr.

Fotos: Eickhoff/St.-Georg-Schützenbruderschaft

Festablauf

Das Schützenfest findet von Samstag, 15., bis Montag, 17. Juni, auf dem Festplatz am Brummelweg/Ecke Königsberger Straße statt.

□ **Am Samstag** treten die Schützen um 16 Uhr an der Kirche an, anschließend finden Totenehrung und Zapfenstreich statt. Um 19 Uhr beginnt das Vogelschießen der Jungschützen, ab 20.30 Uhr steigt im Festzelt die Party mit der X.O-Band und DJ.

□ **Der Sonntag** beginnt um 14 Uhr mit einem Sternmarsch, um 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Festzelt, zeitgleich wird das Königspaar samt Thron an der Thaddäusstraße empfangen. Um 15.30 Uhr schließen sich Parade und Begrüßung auf dem Festplatz an, um 16.30 Uhr startet das Schülerprinzenschießen. Nach dem Ehrentanz um 18.15 Uhr schießen ab 18.30 Uhr die Majestäten aller vier Vereine um den Titel „König der Könige.“

□ **Der Montag** startet um 8.30 Uhr mit einer Messe, um 10.15 Uhr wird gefrühstückt, damit ab 12 Uhr gestärkt auf den Vogel geschossen wird. Gegen 14 Uhr steht die Proklamation der neuen Majestäten an, um 16 Uhr werden sie samt Thron am Festplatz begrüßt und präsentieren den Ehrentanz.



St. Georg-Dreiländereck e.V.

Schützenfest vom 15. bis 17. Juni 2024



Der aktuelle Thron der St.-Georg-Schützenbruderschaft-Dreiländereck rund um Königspaar Alina Großekathöfer (vorne v. l.) und Frank Balsliemke sowie Prinzerpaar Marlon Adrian mit Janine Kinkel.
Fotos: St. Georg



Schützen freuen sich auf drei Tage voller Froshinn

Sürenheide (gl). „Endlich wieder Schützenfest in Sürenheide“. Die St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck steht in den Startlöchern für drei ereignisreiche Tage samt spannendem Wettkampf um die Königswürde am Montag. Brudermeister Werner Paulfeuerborn und amtierende Königspaar Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer freuen sich auf zahlreiche Besucher.

So seien doch die schon vor dem Fest festlich geschmückten Straßenzüge in Sürenheide ein Zeichen, dass die Bruderschaft auch in der Bevölkerung akzeptiert und anerkannt ist. „Dafür ein herzliches Dankeschön - an alle, die dazu beigetragen haben und beitragen. Es zeigt aber auch den Zusammenhalt in unserem Ort und dass man zusammen und gemeinsam viel erreichen kann“, betont Brudermeister Werner Paulfeuerborn (kleines Foto) in seinem Grußwort an die Schüt-

zenbrüder, -schwestern sowie Mitbürger.

In der heutigen, schnelllebigen Zeit soll das Schützenfest ein Anlass sein, für eine gewisse Zeit die Alltagsorgen zu vergessen, Alt- und Neubürger zu vereinen

sowie Jung und Alt zusammenzuführen, um gemeinsam schöne und unvergessliche Stunden zu genießen und zu feiern, führt der Brudermeister weiter aus.

Ein herzliches Dankeschön spricht Werner Paulfeuerborn dem amtierenden Königspaar Alina Großekathöfer und Frank Balsliemke sowie dem Jungschützenprinzenpaar Janine Kinkel und Marlon Adriane mit ihrem Thronfolge aus. „Ihr wart ein tolles Königs- und Prinzenpaar und habt den Schützenverein bei allen Ver-

anstaltungen hervorragend vertreten“, findet er nur lobende Worte für die Repräsentanten des Vereins.

„Uns allen“ wünscht der Brudermeister in seinem Grußwort harmonische und fröhliche Festtage beim Schützenfest in Sürenheide. „Meine Gedanken sind dabei bei all denen, die aufgrund von Krankheit, eines Trauerfalls oder anderer persönlicher Gründe nicht mit uns feiern können. Ich wünsche Ihnen Kraft und hoffe sehr, dass wir uns im nächsten Jahr wiedersehen.“

Abschließend lädt er noch alle ehemaligen Königinnen und Könige, die ihre Regenschacht aktiv errungen haben, für Sonntagabend ein. Dann findet ab 18.30 Uhr das Schießen um den „König der Könige“ aller vier Schützenvereine im Verler Stadtgebiet statt. „Sie alle sind eingeladen, um den Titel König oder Königin der Könige mitzuschließen“, teilt Werner Paulfeuerborn mit.



Gertrud und Fritz Edenfeld regierten vor 25 Jahren.



Präsentierten die Bruderschaft vor 50 Jahren: Hermann Stöttwig und Anne Piepenbrock.

Heizöl • Diesel • Schmierstoffe • Autogas • Tankstelle
Waschstraße • Waschplätze • PKW- + LKW-Waschanlagen

AW A. WESTERBARKEI

Wir wünschen allen Besuchern des
Schützenfestes frohe Stunden!

Wiedenbrücker Straße 33 • 33415 Verl
Tel. 052 46 / 35 40 • Fax 052 46 / 8 23 25

Pellets





Sind gespannt, wer ihnen folgt: (v. l.) das Prinzenpaar Marlon Adrian mit Janine Kinkel sowie Königspaar Frank Balsliemke mit Alina Großekathöfer.

„Hier wird's einfach gemacht“

Sürenheide (gl). „Einfach machen“ war vor gut einem Jahr das Motto des Königs-paars Frank Balsliemke mit Alina Großekathöfer. Damit haben sie sich einen großen Traum erfüllt und können je-dem nur ans Herz legen, dieses besondere Erlebnis einmal selbst mitzumachen.

In ihrem Grußwort möchten sie aber auch allen danken, die ihnen zur Seite standen: „Un-ser besonderer Dank gilt unse-rem Thronerfolge sowie dem Jungschützenkönigspaar und ihrem Thronerfolge. Ohne

euch wäre dieses Jahr nicht halb so schön geworden.“ Dank gilt auch den Familien und Freunden: „Ohne eure Hil-fe hätten wir an manchen Ta-gen ganz schön alt ausgese-hen.“

Nur ein starker Zusammen-halt könne den Verein nach vorne bringen, getreu dem Motto: „Wir sind die Sürenhei-de und hier wird's einfach ge-macht.“ Zum Abschluss, so schreiben sie, will das Königs-paar es am Höhepunkt der Re-gentschaft „noch einmal rich-tig flattern lassen“.

IHRE HAUSTÜR

unsere Leidenschaft

Erlieben Sie:

- ☒ Sicherheit
- ☒ Wärmedämmung
- ☒ Design
- Jede Menge individuelle Lösungen!

Viel Spaß beim Schützenfest!

KOMPOtherm® Messezentrum

900 qm Erlebnis-Ausstellung mit über 80 Haustüranlagen.
Seien Sie gespannt und herzlich willkommen!

Industriestraße 24	Donnerstag, Freitag	10.00 – 19.00 Uhr
33397 Rietberg	Samstag	9.00 – 14.00 Uhr
Tel. 052 44 / 97 59 60	Sonntag Schautag	14.00 – 17.00 Uhr

(ohne Beratung, ohne Verkauf)

Montags bis mittwochs ist das Messezentrum geschlossen. Diese drei Tage stehen ausschließlich für vereinbarte Beratungstermine zur Verfügung.

www.kompotherrm.de

Möbel Beckhoff

DIE MÖBEL ZENTRALE

ST. GEORG SCHÜTZENBRUDERSCHAFT DREILÄNDERECK E. V.



Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, liebe Freunde und Bekannte,

vor gut einem Jahr haben wir uns an unser Vereinsmotto gehalten einfach machen.

Wir durften uns vergangenen Juni den Traum einmal im Leben als König und Königin die Surenheide zu regieren erfüllen und können jedem von euch Schützenschwestern und Schützenbrüdern nur ans Herz legen dieses besondere Erlebnis einmal selbst mitzumachen.

Denn für uns ist ganz klar wie wir das alle zusammen als ein Verein gemacht haben: SUPER! Wir wollen aber nicht nur uns selbst und unseren Verein feiern, sondern uns bei den Menschen bedanken, die uns dieses Jahr zur Seite standen. Unser besonderer Dank gilt unserem Thronfolge sowie dem Jungschützenkönigspaar und ihrem Thronfolge. Ohne euch wäre dieses Jahr nicht halb so schön gewesen und wir hätten uns

keine bessere Truppe vorstellen können. An dieser Stelle wollen wir uns außerdem bei unseren Familien und Freunden, die uns mit voller Tatkraft unterstützt haben, bedanken, ohne eure Hilfe hätten wir an manchen Tagen ganz schön alt ausgesehen. Im Laufe unseres gemeinsamen Jahres mit euch allen ist uns wiederum klar geworden, dass nur ein starker Zusammenhalt unseren Verein nach vorne bringt, jeder packt allein ins Rad aber nur mit allen zusammen dreht es sich.

Aber jetzt genug mit dem Gere- de, wir sind die Surenheide und hier wird's einfach gemacht! Wir gehen in großen Schritten unserem Höhepunkt entgegen und lassen es nochmal richtig flattern!

Schützenfest Dreiländereck mit euch und für euch also kommt vorbei, lasst es euch gut gehen und feiert mit uns!

Euer Königspaar Frank & Alina



Königspaar Frank Balsliemke
& Alina Großekathöfer

Liebe Schützenschwestern
und Schützenbrüder,
liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger der Stadt Vert!

Zusammen und gemeinsam –

Schützenfest genießen

Endlich wieder Schützenfest im Verl-Surenheide... schon bevor unser Schützenfest richtig angefangen hat, sieht man die festlich geschmückten Straßen-



Thron 2023/2024: Thron mit Königspaar Frank Balsliemke mit Alina Großekathöfer



Brudermeister
Werner Paulfeuerborn

züge in unserem Ort. Ein Zeichen dafür, dass unser Verein auch in der Bevölkerung akzeptiert und anerkannt ist. Dafür ein herzliches Dankeschön - an alle, die dazu beigetragen haben und beitragen.

Es zeigt aber auch den Zusammenhalt in unserem Ort und dass man zusammen und gemeinsam viel erreichen kann.

In der heutigen, schnellleibigen Zeit soll unser Schützenfest ein Anlass sein, für eine gewisse Zeit die Alltagsorgen zu ver-

gessen, Alt- und Neubürger zu vereinen sowie Jung und Alt zusammenzuführen, um gemeinsame schöne und unvergessliche Stunden zu genießen und zu feiern.

Am Sonntag werden wir ein König/in-Schielen der vier Verler Schützenvereine ausrichten. Dazu sind alle ehemaligen Königinnen und Könige, die ihre Regentschaft aktiv errungen haben, eingeladen, gemeinsam um den Titel „König/in der Könige“ der vier Verler Schützenvereine zu schielen.

Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich auch unserem aktuellen Königspaar Alina Großekathöfer und Frank Balsliemke sowie dem Jungschützenprinzenpaar Janine Kinkel und Marlon Adrian mit ihrem Thronfolge. Ihr wart ein tolles Königs- und Prinzenpaar und habt den Schützenverein bei allen Veranstaltungen hervorragend vertreten.

Harmonische und fröhliche Festtage beim Schützenfest in Surenheide – das wünsche ich uns allen. Meine Gedanken sind dabei bei all denen, die aufgrund von Krankheit, eines Trauerfalls oder anderer persönlicher Gründe nicht mit uns feiern können. Ich wünsche Ihnen Kraft und hoffe sehr, dass



Prinzenpaar Marlon Adrian
& Janine Kinkel

wir uns im nächsten Jahr wiedersehen.
Ich freue mich auf drei wunderschöne Tage, die wir alle zusammen und gemeinsam genießen wollen.

Werner Paulfeuerborn
1. Brudermeister

Festablauf

St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck e.V.

15.-17. Juni 2024

Schützenfest

in Verl-Surenheide

auf dem Festgelände an der Ecke Brummelweg / Königsberger Straße

Samstag, 15. Juni 2024

16:00 Uhr

Antreten an der Kirche St. Judas-Thaddäus mit anschließender



Jubelthron 50 Jahre mit Königspaar Hermann Stöttwig & Anne Piepenbrock und Prinzenpaar Heinrich Piepenbrock & Monika Grehl

19:00 Uhr
Vogelschießen der Jungschützen
20:30 Uhr
Party im Festzelt Musik: X.O
Band und DJ

Sonntag, 16. Juni 2024

14:00 Uhr
Empfang der Gastvereine und
Start des Sternmarsches der Schützen und Musikformationen

14:30 Uhr
Empfang des Königspaares mit Thronfolge an der Thaddäusstraße
14:30 Uhr
Kaffee und Kuchen im Festzelt und Kinderbelustigung
15:30 Uhr
Königsparade und Begrüßung auf dem Festplatz
16:30 Uhr
Beginn Schülerprinzessenschießen

18:15 Uhr
Ehrentanz der Majestäten.
Musik: DJ

18:30 Uhr
Schießen „König der Könige“ der vier Verler Schützenvereine

Montag, 17. Juni 2024

8:30 Uhr
Ökumenische Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbene der Schützenbruderschaft

10:15 Uhr
Gemütliches Schützenfrühstück im Festzelt



Jubelkönigspaar 25 Jahre
Gertrud & Fritz Edenfeld



Jubelkönigspaar 50 Jahre
Hermann Stöttwig
& Anne Piepenbrock

12:00 Uhr
Beginn des Vogelschießens
14:00 Uhr
Proklamation des neuen Königspaares und des Prinzenpaares
16:00 Uhr
Begrüßung des neuen Königs- und Prinzenpaares mit ihrem Thronfolge auf dem Festplatz mit anschließendem Ehrentanz und Party, Musik: DJ

Wir wünschen allen Teilnehmern und Besuchern eine unvergessliche Zeit voller Freude und Festlichkeit beim Schützenfest der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck in Verl-Süderheide!

— Schützenfest St. Georg

Liam Kosfeld (24) sichert sich die Prinzenwürde

Sürenheide (abb). Ein neuer Jungschützenprinz ist gefunden: Liam Kosfeld (24) schießt den Vogel ab, seinem Vater Helmut schießen Tränen in die Augen. Der Ehrenbrudermeister der St.-Georg-Schützen ist sichtlich gerührt und stolz. Womöglich ist bei Helmut Kosfeld auch die Anspannung der vergangenen Wochen abgefallen. Nach schwierigen Zeiten mit einem Riss in der Bruderschaft waren die Schützen um Einigkeit bemüht. Ein Unterfangen, das eindrucksvoll gelang.

Schon zum Auftakt am Samstag beschwor Kommandeur Michael Edenfeld die Schützen, gut miteinander umzugehen. Auch Brudermeister Werner Paulfeuerborn zählte auf die Gemeinschaft der Schützen. „Wir wollen zusammen feiern / und nach vorn schauen“, sagte er.

Beim Schießen der Jungschützen am Samstagabend gab es einen spannenden und fairen Zweikampf, in dem sich der spätere Prinz Liam Kosfeld und sein Kontrahent René Neermann

nichts schenkten. Fast jeder Schuss war ein Volltreffer, am Ende hatte Liam die Nase vorn. Der Student freute sich sichtlich und nahm seine Freundin Elisa Rehage (20), eine angehende Erziehlerin, zur Prinzessin.

Begonnen hatte das Fest mit der Totenehrung an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche. Die Schützen gedachten der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Unter ihnen auch der Mitbegründer und erste König der Bruderschaft Arnold Edenfeld. Näch-

dem man 2023 auf den feierlichen Moment verzichtet hatte, nahm der Verein den Großen Zapfenstreich jetzt wieder ins Programm auf. Dieses vom Spielmannszug Blau-Weiß Avenwedde und dem Musikverein Verl intonierte musikalische Glanzlicht fand in der Kirche statt.

Am Sonntag stand für das Königspaar Frank Balslemke und Alina Großekathöfer der Höhepunkt ihrer Regentschaft an. Gemeinsam mit den Schützen der St.-Georg-Bruderschaft sowie



Helmut Kosfeld (v. l.) freute sich mit seinem Sohn und Prinzen Liam Kosfeld, Prinzessin Elisa Rehage und seiner Frau Birgit.



Das Königspaar Frank Balslemke und Alina Großekathöfer während des Festumzugs am Sonntag.



Festlich gestaltete sich der Große Zapfenstreich in der Kirche.
Fotos: Berenbrinker

Liam trifft, der Papa weint

Helmut Kosfeld kann seine Tränen nicht zurückhalten. Die Sürenheider Schützen beschwören nach den vielen Streitigkeiten der vergangenen Monate ihre Einheit. Das gelingt beim Schützenfest.

Andreas Berenbrinker

Verl-Sürenheide. Der 24-jährige Liam Kosfeld schießt den Vogel ab. Seinem Papa Helmut schießen die Tränen in die Augen. Der Ehrenbrudermeister ist sichtlich gerührt und stolz, er schämt sich seiner Emotionen nicht.

Bei Helmut Kosfeld fiel wohl die Anspannung der letzten Zeit ab. Nach dem Riss in der Bruderschaft sind die Schützen um Einigkeit bemüht, was eindrucksvoll gelang. An allen Festtagen herrschte ausgezeichnete Stimmung, die auf die neue Einigkeit hoffen lässt.

Schon zum Auftakt am Samstagabend beschwor Kommandeur Michael Edenfeld die Schützen, gut miteinander umzugehen. „Wir sind ein Verein, eine Bruderschaft, alle zusammen wollen wir ein schönes Fest feiern“, appellierte er. Auch Brudermeister Werner Paulfeuerborn zählt auf die Gemeinschaft der Schützen. „Wir wollen zusammen feiern und nach vorne schauen“, sagte er.

Soll es in Sürenheide eine



Während der vom Kommandeur Michael Edenfeld durchgeführten Totenehrung gedachten die Schützen den Verstorbenen der Bruderschaft.



Den Höhepunkt ihres Regentenjahres erleben das Königspaar Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer beim Festmarsch durch das Dorf.

nen des Vorjahres war Mitbegründer und erster König Arnold Edenfeld. Nachdem man im Vorjahr auf den feierlichen Moment verzichtete, nahm der Verein den Großen Zapfenstreich wieder auf. Das vom Spielmannszug Blau-Weiß Avenwedde und dem Musikverein Verl intonierte Glanzlicht in der Kirche bot ein eindrucksvolles Klangbild.

Am Sonntag ging es für das Königspaar Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer mit den Schützen der St.-Georg-Bruderschaft sowie Gastvereinen und Musikformationen im Festumzug durch Sürenheide. Um das Volk am Platz zu halten und neue Interessenten anzulocken, schossen am Sonntagabend im neuen Schießwettbewerb „König der Könige“ alle vier Verler Schützenvereine den Sieger aus.

Ein weiterer Bericht zum Schülerprinzen- und Königsschießen am Montag folgt. Das Vogelschießen auf dem Festplatz an der Königsberger Straße beginnt am heutigen Montag um 12 Uhr.

Schützenfestreform geben? Soll künftig von Samstag bis Montag gefeiert werden? Fragen, die zuvor für einen Spalt im Verein und persönlichen Streit sorgte. Zuletzt hatte sich eine Mehrheit knapp gegen die Reform ausgesprochen, es bleibt alles beim Alten.

Von Unmut war am Samstag und Sonntag nichts mehr zu spüren. Die Sürenheider feierten unverkrampt und ausgelassen, auch wenn dieses Schützenfest wie viele andere generell nicht mehr so gut besucht sind. Die St.-Georg-Bruderschaft machte aus dieser Not eine Tugend. Das Festzelt war eine Nummer kleiner, der Platz kompakt gestellt. Die Stimmung war gut, die Besucher hatten Lust auf Schützenfest am Dreiländereck.

Beim Schießen der Jungschützen gab es einen spannenden Zweikampf, in dem sich der spätere Prinz Liam Kosfeld und René Neermann nichts schenkten. Fast jeder Schuss war ein Volltreffer, am Ende hatte Liam die Nase vorn. Der Student nahm seine Freundin Elisa Rehage (20),

Begonnen hatte das Fest am Samstag mit der Totenehrung. Unter den Verstorbenen

angehende Erzieherin, zur Prinzessin. Als der Rest des hölzernen Adlers zu Boden fiel, ballte Helmut Kosfeld die Faust und schrie seine Freude heraus. Ein Moment, in dem man merkte, dass bei der Schützenfamilie Kosfeld „grünes Blut“ durch die Adern fließt. Neben Papa und Ehrenbrudermeister Helmut freute sich die Mama Birgit über den Triumph des Sohnes. Sie ist Bezirkschießmeisterin.



Der Ehrenbrudermeister Helmut Kosfeld (v.l.) zeigt sich nach dem Prinzenschießen emotional. Er freut sich mit seinem Sohn und Prinzen Liam Kosfeld, der Prinzessin Elisa Rehage und seiner Frau und Bezirksschießmeisterin Birgit Kosfeld

Foto: Andreas Berenbrinker

Thomas und Rita Pähler regieren im Dreiländereck

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). Mit einer Schwinge hängt der Holzsadler im Kugelfang. Eigentlich ist noch Zeit, bis es ans Eingemachte geht. Doch Thomas Pähler geht gleich in die Vollen. Der Grund: Der Vogel hat bereits einen Riss. „Zu gefährlich, jetzt noch auf den Flügel zu gehen“, meint Schießmeister Liam Kosfeld. Und so bringt es der ehemalige Sportschütze treffsicher zu Ende.

Nach dem 192. Schuss hält der 51-Jährige die Trophäe in den Händen. „Wir freuen uns jetzt auf ein schönes Thronjahr“, sagt Rita Pähler. Die 54-Jährige drückt ihr den Daumen. Dabei muss der Teilnehmer für Automatikturen am Ende noch eine knifflige Aufgabe lösen. Nachdem der Vogel am Boden liegt, hängt an der Schraube noch ein kleiner Holz-Fitzel. Und der muss noch weg, so die Regel. Muckmäuschenstill ist es auf dem Platz. Dann der

Schuss und der Jubel – Sportschütze halt.

Die Insignien sichern sich Daniel Buschmann (Zepter, 46. Schuss), Frank Schmies (Krone, 9. Schuss) und Lukas Piepenbrock (Apfel, 52. Schuss). Während Daniel Buschmann das bis dahin unangetastete Zepter gleich beim ersten Treffer runterholt, erweist sich der Apfel als ein widerstandsfähiger Geselle. Den linken Flügel hält der zweite Brudermeister Uwe Schilling mit dem 160. Schuss in den Händen. Als einen vollen Erfolg wertet Moderator Helmut Kosfeld das Schießen König der Könige am Sonntagabend: „Sensationell.“ Die Sürenheider Schützen haben die Disziplin aus der Taufe gehoben. 52 Teilnehmer aller Vereine versammeln sich an der Schießstange, der jüngste mit 34 und der älteste mit 84 Jahren. „Wann hast du schon mal 52 Anwärter“, freut sich Brudermeister Werner Paulfeuerborn, der auf jeden Fall eine Wiederholung verspricht.

Es kann ohne Verpflichtung

nach Herzenslust geschossen werden. Jörg Schoppengerd triumphiert nach dem 125. Schuss. Markus Nagelsdieck von der Schützengilde sichert sich den Apfel (15. Schuss). Ulrich Bokel von den Kaunitzer Hurtus-Schützen freut sich nach dem 42. Schuss über das Zepter. Und Jens Niederschule von der Schützengilde sichert sich zwei Schuss später den Apfel.

Am gestrigen Montag heißt es dann auch Abschied nehmen. Nach 20 Jahren hören Heino Blomberg und Jörg Nußbaum als Schießmeister auf. „Es ist Zeit, den Staffelfstab an jüngere Leute weiterzugeben“, erklärt Heino Blomberg den Schritt. Theoretisch 20 Könige haben sie während ihrer Zeit erlebt, da während Corona Pause herrschte. Und Jörg Nußbaum freut sich schon auf den Ruhestand: „Wir können uns das Geschehen ganz entspannt von hinten angucken und ein Bierchen dazu trinken.“ Während des Schießens Alkohol zu trinken, ist für die Schießmeister tabu.



Seit einem halben Jahrhundert sind Wigbert Lüke (links) und Heinz-Josef Kosfeld Mitglieder.



Für 20 Jahre als Schießmeister wurden Heino Blomberg (links) und Jörg Nußbaum bedacht.



Jubiläum nach 25 Jahren im Verein: (v.l.) Frank Weigang, Margret Pollmeier und Roland Brummel freuen sich.



König der Könige wurde Jörg Schoppengerd (links). Bürgermeister Robin Riexneuwöhner (CDU) gratulierte.

Schützenfest in Sürenheide



Den Hohen Bruderschaftsorden erhielt (v. l.) Hermann Willinghöfer von Bezirksschießmeisterin Birgit Kosfeld und Brudermeister Werner Paulfeuerborn.



Insignienschützen sind (v. l.) Daniel Buschmann, Frank Schmees und Lukas Piepenbrock.



Mit dem 192. Schuss holte Thomas Pähler den Vogel aus dem Kugelfang. Gemeinsam mit seiner Frau Rita freut sich der 51-Jährige auf ein buntes Thronjahr bei den Sürenheider Schützen.
Fotos Steinecke (7)/St.-Georg-Schützen (1)

Hermann Willinghöfer geehrt

Sürenheide (rast). „Leben und leben lassen scheint nicht mehr selbstverständlich zu sein.“ Diese Sicht vertritt Bezirkschießmeisterin Birgit Kosfeld, die stellvertretend für den verhandigten Bezirksbundesmeister Mario Kleinemeier die Auszeichnungen verleiht. Dabei sei Gemeinsamkeit doch so wichtig. Doch seit Corona hätten sich die Menschen verändert, meint Birgit Kosfeld.

Den Hohen Bruderschaftsorden erhält Hermann Willinghöfer, der 1979 Jungschützenkönig war. Für Markus Woste, Sven Frauenberger und Christel Blomberg hat sie

das Silberne Verdienstkreuz im Gepäck.

Gleich sieben Vereinsorden werden beim Schützenfest 2024 verteilt. „Früher war das der Malcher-Orden. Ohne diese Leute würde es ein Schützenfest in dieser Form nicht geben“, so Werner Paulfeuerborn.

Höher Bruderschaftsorden: Hermann Willinghöfer.

Silbernes Verdienstkreuz: Markus Woste, Sven Frauenberger, Christel Blomberg.

Vereinsorden: Christina Schmees, Rita Pähler, Franz-Josef Boenke, Domenik Hermes,

Hansi Schnathmann, Werner Westerbarkei, Tim Henkenjohann.

Seit 50 Jahren im Verein: Wobert Lütke sowie Heinz-Josef Kosfeld.

Seit 25 Jahren im Verein: Daniela Könighorst, René Michels, Pascal Michels, Tobias Linkamp, Hugo Brechmann, Meinolf Pähler, Markus Otto, Andreas Heinemeier, Roland Brummel, Margret Pollmeier, Michael Woste, Maik Fastabend, Markus Jacobfeuerborn, Andreas Neugebauer, André Gürtler, Frank Weigang sowie Maik Alteilges.



Das Silberne Verdienstkreuz erhielten (v.l.) Markus Woste, Christel Blomberg und Sven Frauenberger.

**St.-Georg-Schützenbruderschaft
Dreiländereck e.V.**

**15.-17. Juni 2024
SCHÜTZENFEST**

**in Verl-Sürenheide
auf dem Festgelände an der Ecke Brummelweg
/ Königsberger Straße**

Samstag, 15. Juni 2024

16.00 Uhr Anreten an der Kirche St. Judas-Thaddäus mit anschließender Totenehrung und Großem Zapfenstreich
19.00 Uhr Vogelschießen der Jungschützen
20.30 Uhr Party im Festzelt Musik: X.O Band und DJ

Sonntag, 16. Juni 2024

14.00 Uhr Empfang der Gastvereine und Start des Sternmarsches der Schützen und Musikformationen
14.30 Uhr Empfang des Königspaars mit Thronfolge an der Thaddäusstraße
14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt und Kinderbelustigung
15.30 Uhr Königsparade und Begrüßung auf dem Festplatz
16.30 Uhr Beginn Schützenprinzessenschießen
18.15 Uhr Ehrenlanz der Majestäten. Musik: DJ
18.30 Uhr Schießen „König der Könige“ der vier Verler Schützenvereine

Montag, 17. Juni 2024

8.30 Uhr Ökumenische Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft
10.15 Uhr Gemütliches Schützenfrühstück im Festzelt
12.00 Uhr Beginn des Vogelschießens
14.00 Uhr Proklamation des neuen Königspaars und des Prinzenpaars
16.00 Uhr Begrüßung des neuen Königs- und Prinzenpaars mit ihrem Thronfolge auf dem Festplatz mit anschließendem Ehrenanzug und Party. Musik: DJ

Wir wünschen allen Teilnehmern und Besuchern eine unvergessliche Zeit voller Freude und Festlichkeit beim Schützenfest der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck in Verl-Sürenheide!

Neuer Schützenkönig lässt sich feiern

Thomas Pähler regiert ab sofort mit seiner Frau Rita die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck in Sürenheide. Erstmals wurden bei dem Wettbewerb Nummern gezogen.

Karin Prignitz

Verl-Sürenheide, Exakt 14.15 Uhr ist es, als auf dem Festplatz der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck in Sürenheide Jubel ausbricht. Soeben ist der arg ramponierte Restvogel von der Stange zu Boden gesegelt. Doch was sieht Bezirkschützenmeisterin Birgit Kosfeld durch das Fernglas? „Da hängt noch was unter der Schraube“, sagt sie nach einem genauen Blick. Ein winziger Holzspan, „Das kann dauern“, vermutet Schützen-Urgestein Helmut Kosfeld. Doch er soll sich irren.

Schon mit dem nächsten gezielten Schuss, dem 192., holt Thomas Pähler (51) auch dieses kleine Reststück herunter und kann sich als neuer Regent feiern lassen – gelernt ist eben gelernt. Mit seiner Frau Rita Pähler (54) wird er das Schützenvolk ein Jahr lang repräsentieren. Auf den Schültern einiger kräftiger Schützenbrüder geht es mit Begleitung des Musikvereins Verl Richtung Festzelt.



Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner, der mitgeschossen hat, freut sich mit dem König.



Insignischütze I: Der 2. Brudermeister Uwe Schieweck hat einen der Flügel abgeschossen.



Insignischützen II: Daniel Buschmann (Zepter; v.l.), Frank Schmees (Krone) und Lukas Piepenbrock (Apfel) zeigen nicht ohne Stolz ihre hölzernen Trophäen.



Wofür Schulterklappen alles gut sind: Dieser Dreiländereck-Schütze hat sein Glücksschwein immer dabei – und beide Hände frei.



Ehrung: Hermann Willinghöfer (l.) mit Bezirkschützenmeisterin Birgit Kosfeld und Brudermeister Werner Paulfeuerborn.



Verdienter Lohn: Das neue Königspaar der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck Sürenheide Thomas und Rita Pähler wird auf den Schultern seiner Schützenkollegen zum Festzelt getragen.

Portrait: Karin Pähler

Am Tag zuvor gab es schon eine Verlierer-Premiere

Der neue König gehört der Bruderschaft seit 1985 an, ist Sportschütze gewesen und Festorganisator, der von allen Seiten für seinen unermüdlichen Einsatz gelobt wird. Mit dem Paar freuen sich die Kinder Phil (15), Timon (24) und Sarina (28). Erstmals waren im Vorfeld Nummern gezogen

gleichheit zu wahren. Frank Schmees sicherte sich mit Schuss 9 die Krone, Daniel Buschmann mit dem 46. Versuchs das Zepher und Lukas Piepenbrock mit Treffer 52 den Apfel. Beim Schülerprinzenschießen holte Franziska Rosinski die Krone mit dem 28. Schuss, nur einen Treffer später Neele Anders das Zepher und mit Schuss 42 Franziska Tönsfeuerborn den Apfel. Enya Johannwille sicherte sich mit dem 61. Schuss die Schil-

Bereits am Tag zuvor hatte es einen spannenden Wettkampf gegeben und eine echte Verlierer-Premiere: 52 Könige im Alter zwischen 34 und 84 Jahren wetteiferten um den Titel „König der Könige“. Schon jetzt steht fest, dass es im kommenden Jahr eine Neuaufgabe geben wird. Jörg Schoppenberg von den Bürgerschützen ließ den Vogel mit Schuss 125 purzeln. Die Krone sicherte sich mit dem 15. Schuss Markus Naaselschick (Vorl.) das Zen-

kel (Kaunitz) und den Apfel mit Schuss 44 Jens Niederschulte (Vorl.).

Vor dem Königsschießen am Montag gab es bereits einige Ehrungen. Hermann Wilinghöfer bekam den Hohen Bruderschaftsorden; Markus Woste, Sven Frauenberger und Christel Blomberg das Silberne Verdienstkreuz. Den Ver-

Henkenhann. Geehrt wurden darüber hinaus Wigbert Lüke und Heinz-Josef Kosfeld für ihre 50-jährige Vereinszugehörigkeit. Seit 25 Jahren sind dabei: Daniela Könighorst, René und Pascal Michels, Tobias Linkamp, Hugo Brechmann, Meinolf Fähler, Markus Otto, Andreas Heinemeier, Roland Brummel, Margret Pollmeier, Michael Woste, Maik Fastabend, Markus Jacobfeuerborn, Andreas Neugebauer,



Throngesellschaft 2024 / 25 Unserer Bruderschaft St.- Georg Dreiländereck Verl-Sürenheide

Mit ihren Königspaar Thomas und Rita Pähler sowie Prinzenpaar Liam Kosfeld und Elisa Rehage



Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorf

Helmut Vieweger

* 20. 1. 1937 † 11. 7. 2024

Mühe und Arbeit war sein Leben –
Ruhe hat ihm Gott gegeben.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Familie

33415 Verl-Sürenheide

Jeder, der möchte, ist herzlich eingeladen an der Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Samstag, den 10. August 2024 um 9.00 Uhr in der Auferstehungskirche zu Verl-Sürenheide, Königsberger Straße, teilzunehmen.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



*Vater,
ich bin müde geworden,
es war ein langer Weg.
Lass mich bei Dir ausruhen,
schenk mir Deine Gnade.*

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben.
Unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben.
In Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.
(Augustinus)



Helmut Masjosthusmann

* 9. Dezember 1939 † 8. September 2024

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit

Maria

Anne, Rainer, Guido, Klaus, Tina Melanie
Felix, Gretha, Eva, Simon, Eric, Leon, Carl
Veronika

Kondolenzanschrift: Bestattungen Ruthmann,
Trauerfall Helmut Masjosthusmann, Luise-Hensel-Straße 180, 33335 Gütersloh

Die Eucharistiefeier ist am Samstag, dem 14. September 2024 um 9.00 Uhr in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche in Verl-Sürenheide. Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte. Wir beten für Helmut am Donnerstag, dem 12. September 2024 um 18.00 Uhr in der Friedhofskapelle.

Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen bitten wir um eine Spende für den Ambulanten Dienst der Caritas in Verl und die Ambulante Hospizgruppe Verl e.V. auf das Sonderkonto Bestattungen Ruthmann, IBAN: DE68 4786 0125 1640 1693 03.

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und
traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Heinz Sunder

* 25. 3. 1939 † 30. 9. 2024

In Liebe

Deine Ria

Michael und Petra

Andreas und Jeanette

Martina

Stefan und Sylvana

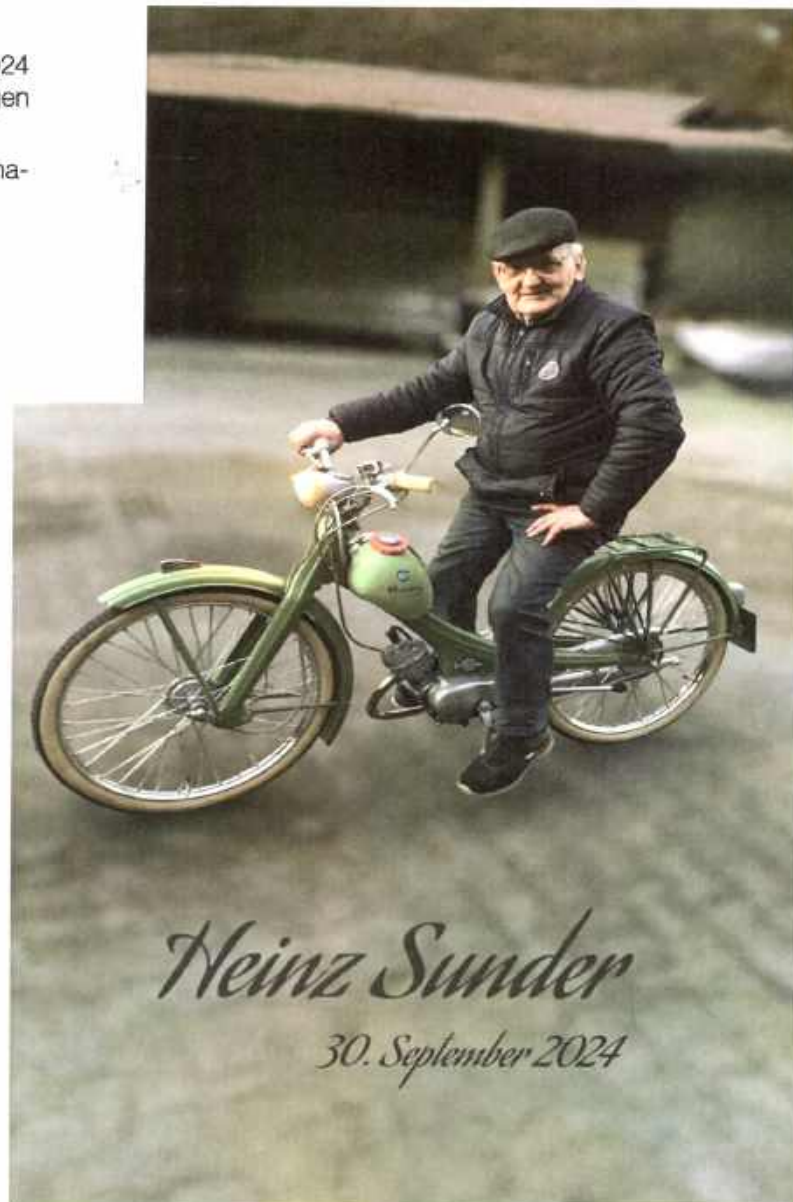
Deine Enkel und Urenkel

33415 Verl, St.-Anna-Straße 27

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, den 10. Oktober 2024
um 14.00 Uhr im „Haus des Abschieds“, Bestattungen
Hollenhorst, Bielefelder Straße 43 in Verl.

Im Anschluss erfolgt die Beisetzung auf dem St.-Anna-
Friedhof, Friedhofsweg.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Dreiländereck-Schützen beim Bürgermeisterpokal vorn dabei

Kaunitz (gl). Mit Ablauf der Schützenfest-Saison konnten die frisch gekürten Majestäten aus dem Verler Land zuletzt nur eine kurze Verschnaufpause einlegen, denn beim traditionellen Bürgermeisterpokalschießen waren erneut ihre Fähigkeiten gefragt, mit denen sie im Sommer die Vögel von der Stange geholt haben.

So versammelten sich jetzt die Majestäten mit ihren Throngefolgern sowie die Vorstände der vier Verler Schützenvereine in der Schützenhalle Kaunitz, um mit scharfem Auge und ruhiger Hand die Sieger des vom Bürgermeister

Robin Rieksneuwöhner (CDU) überreichten Pokals zu ermitteln.

Dabei sind laut Mitteilung besonders die Majestäten vom St. Georg Dreiländereck Sürenheide hervorzuheben: Beim Wettkampf der Jungschützenkönige gewann Liam Kosfeld mit 290 Ringen, bei den Königinnen Rita Pähler mit 143 Ringen und bei den Königen Thomas Pähler mit 286 Ringen. Lediglich im Wettkampf der Jungschützenköniginnen mussten sich die Sürenheider Majestäten Maike Seidlitz von der St.-Hubertus-Schützengilde Verl geschlagen geben, die mit

138 Ringen den Sieg erringen konnte.

Der teilnehmende Bürgerschützenverein Verl-Bornholte-Sende sowie die gastgebende St.-Huberts-Schützenbruderschaft aus Kaunitz konnten an diesem Abend trotz guter Ergebnisse keinen Sieg erringen. Was der guten Laune und einem gemütlichen Ausklang des Wettbewerbs allerdings keinen Abbruch tat. Bei kühlen Getränken und Büfett wurde bis in den späten Abend hinein geredet, gelacht und das Schützenwesen im Verler Land gefestigt, heißt es abschließend.



Strahlende Sieger rund um Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner (Mitte): Treffsicher waren (v. l.) Königin Rita Pähler (Sürenheide, 143 Ringe), König Thomas Pähler (Sürenheide, 286 Ringe), Jungschützenkönigin Maike Seidlitz (Gilde, 138 Ringe) und Jungschützenkönig Liam Kosfeld (Sürenheide, 290 Ringe). Foto: Schützen Kaunitz

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben
nicht mehr selber gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit
und Trost für alle.

Rudolf Gürtler

* 23. 8. 1943 † 16. 10. 2024

Wir vermissen Dich!

Deine Heidi

Sandra und Udo
Dennis und Franziska
Jana und Sebastian

André und Nina
mit Emilia

33415 Verl

Die Trauerfeier ist am Dienstag, den 29. Oktober 2024
um 10 Uhr im Haus des Abschieds, Bestattungen
Hollenhorst, Bielefelder Straße 43 in Verl.

Im Anschluss erfolgt die Beisetzung auf dem St.-
Anna-Friedhof, Friedhofsweg.

Bestattungen Hollenhorst Verl, Tel. 052 46/92 66 0

Die Viva Partyband war für die Tanzmusik engagiert worden und lockte die Gäste mit ihren Songs immer wieder auf das Tanzparkett.



In Feierlaune: (vorne v. l.) Bezirks- und Diözesanschülerprinzessin Cäcilia Austermann, Bezirksjugendprinz Bastian Hau-phoff, das Bezirkskönigspaar Sonja und Klaus Schnieder sowie die Regenten der 19 Bruderschaften präsentieren sich bereits vor dem Bezirkskönigsball im Foyer.

Fotos: Eickhoff

Hintergrund

Die Sörenheider sind in diesem Jahr unter der Flagge der Sportschützen Westertwehe gestartet. Was daran liegt, dass die St.-Georg-Schützen Dreiländerclub dem historischen Schützenbund angehören. Und der sei nicht als Sportverband anerkannt, wie Liam Kosfeld erklärt. Um aber auf sportlichen Wettbewerben mitschießen zu können, müsse ein Verein dem Westfälischen Schützenbund (WSB) angehören. Was auch grundsätzlich kein Problem darstelle. Allerdings sei es nicht mehr möglich, dass nur die Sportschützenabteilung eines Vereins dem WSB beitrete. Der WSB bestünde darauf, dass das der komplette Verein tue. Prinzipiell ja auch kein Problem. Wenn da nur nicht die Verbandsbeiträge wären. Und bei über 700 Mitgliedern käme da für die Sörenheider Schützen einiges zusammen. Die Lösung des Problems: Mit den Sportschützen Sörenheide ist kurzerhand ein neuer Verein gegründet worden, der jetzt im WSB Mitglied ist. In diesem Jahr hätte es ohnehin nicht mehr funktioniert, unter eigener Flagge teilzunehmen. Der Grund ist, dass die Sörenheider bereits Wettbewerbe unter dem Schützenverein Westertwehe geschossen hätten. Ein Wechsel während der Saison bedeute die Disqualifikation, so der Trainer.



Kehren erfolgreich aus München von den Deutschen Meisterschaften zurück. Malou Viereck (v. l.), Trainer Liam Kosfeld und Mia Jakobtorweihen haben richtig abgeräumt und freuen sich über das Erreichte. Foto: Steinecke

Schieß-Talente weiterhin auf Erfolgskurs

Von RALF STEINECKE

Sörenheide (gl). Die Erfolgsgeschichte der Sörenheider Sportschützen geht weiter. Für Finja König, Malou Viereck und Mia Jakobtorweihen ist die Deutsche Meisterschaft vom 28. August bis 1. September in München gut gelaufen. Die drei Nachwuchsschützinnen waren gleich in mehreren Disziplinen erfolgreich.

„Auf jeden Fall“, antwortet Trainer Liam Kosfeld auf die Frage, ob er mit dem Abschneiden zufrieden sei. Gestartet sind die Drei in diesem Jahr noch unter der Flagge der Sportschützen Westertwehe (siehe Hintergrund) in der Schülerklasse. Außer den Einzelwertungen waren die drei

Nachwuchshoffnungen, die auch im Landeskader trainieren, auch im Mannschaftswettbewerb vertreten. Ausgeschossen wird der nicht, sondern aus den Ergebnissen der Einzelwertungen errechnet. Am Freitag schafften sie es auf Platz acht. Und am Sonntag verpassten sie nur knapp den Sprung aufs Treppchen. Das Team von Frohlichkeit Griesstädt war um 1,5 Ringe besser.

Malou Viereck legte einen Start nach Maß hin. Am Donnerstag sicherte sie sich beim Shoot-Cup eines Munitionsherstellers in der Disziplin Luftgewehr stehend den ersten Platz und setzte sich in dem gemischten Wettbewerb auch gegen die männliche Konkurrenz durch. Die folgenden Wettbewerbe wurden in der weiblichen Kategorie ausgeschossen.

In der Disziplin Luftgewehr Drei-Stellung am Freitag erreichte sie den zweiten Platz und am Sonntag beim Luftgewehr stehend den vierten Platz.

Mia Jakobtorweihen sicherte sich am Freitag beim Luftgewehr Drei-Stellung Platz drei. „Viel Nervenkrieg. Es war ein Blick in die Glaskugel, wo Mia landet“, meint Liam Kosfeld. Kurz vor dem Wettbewerb fiel nämlich der Entschluss, die Schießjacke zu wechseln. Die alte hatte die nötige Steifigkeit verloren. Für Mia galt es jetzt, sich mit der neuen Situation zurechtzufinden. Am Sonntag beim Luftgewehr stehend klappte es weniger gut als am Freitag: Rang 73 von 189. „Unter den Umständen haben wir mit dem dritten Platz gar nicht gerechnet“, erzählt Liam Kosfeld.

Überhaupt hatte Mia sich das Leben etwas schwer gemacht. „Ich habe es schon an ihrem leeren Blick gesehen, dass da etwas nicht stimmt“, erzählt der Trainer lachend. Beim Einrichten des Schießstands sei der Schlüssel für den Koffer des Gewehrs benötigt worden. Und der war eben weg. Bloß keine Panik – als Trainer muss man halt auch mal improvisieren können. Mit sanfter Gewalt und dem richtigen Werkzeug gelang es Liam Kosfeld schließlich, den Koffer zu öffnen. Von dem ganzen Trubel unbeeindruckt blieb Finja König. Am Freitag schoss sie sich auf Platz 86 und am Sonntag auf Platz 57.

Jetzt heißt es für die Drei erst einmal regenerieren. Und dann steht schon die nächste Saison vor der Tür. Zum Luftgewehr kommt

in der Jugendklasse dann noch das Kleinkaliber hinzu, liegend und Drei-Stellung. „Dafür braucht es mehr Kraft und Kondition“, erklärt Liam Kosfeld. Schließlich wiegt das Kleinkaliber ein Kilo mehr als das Luftgewehr. Auch nach dem Klassensprung rechnet er mit einem guten Abschneiden. Die Konkurrenz sei nicht stärker, aber mehr.

Los geht es mit den Rundenwettkämpfen auf Bezirksebene. Ende Oktober folgt die Kreismeisterschaft und im kommenden Jahr die Bezirksmeisterschaft als Qualifikation zur Landesmeisterschaft. Bei passender Platzierung geht es von dort zur DM. „Erster zu werden, ist nicht das Ziel, aber eine gute Leistung zu bringen“, nimmt der Trainer Druck vom Kessel.



*Anspruchslos war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Friede sei dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.*

*In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
Vater, unserem Bruder, Schwager und Onkel*

Werner Kampher

** 13. Dezember 1933 † 5. November 2024*

*Im Namen aller Angehörigen
Familien Kampher*

*Kondolenzanschrift:
Bestattungen Ruthmann, Trauerfall Werner Kampher,
Luise-Hensel-Str. 180, 33335 Gütersloh.*

*Das Seelenamt ist am Samstag, dem 16. November 2024, um 10 Uhr
in der Herz-Jesu-Kirche in Avenwedde, Dr.-Thomas-Platzmann-Weg.*

*Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen
zur letzten Ruhestätte.*

*Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen bitten wir
um eine Spende für die Zeltlagerfreunde Avenwedde e. V. auf
das Sonderkonto von Bestattungen Ruthmann,
IBAN: DE52 4786 0125 1640 1693 00.*

*Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige bekommen haben,
bitten wir diese als solche anzusehen.*

In Sürenheide schon macht bald der Nikolaus Halt

Die ersten weihnachtlichen Süßigkeiten stehen bereits in den Regalen. Und auch in Sürenheide beginnt bald das adventliche Treiben.



Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Michael Vorholt (links) freut sich gemeinsam mit Hedwig Stickling (Katholische Frauengemeinschaft, vorne v. l.), Michaela Strottmann (FC Sürenheide), Astrid Kläma (Förderverein Grundschule) und den weiteren Vereinsvertretern auf den Weihnachtsmarkt am 30. November. Foto: Beprenbrinker

Sürenheide (abb) - Da der Nikolaus rund um den 6. Dezember sehr viel zu tun hat und nicht überall gleichzeitig sein kann, besucht er den Sürenhoeder Weihnachtsmarkt am Bürgertreff bereits am Samstag, 30. November. Zahlreiche Vereine aus dem Stadtteil beteiligen sich an dem festlichen Treiben, das von der Dorfgemeinschaft organisiert wird.

Besinnliche Atmosphäre am Bürgertreff

Der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt in Sürenheide hat sich längst im Verler Veranstaltungskalender etabliert. In gemütlicher und fröhlicher Atmosphäre wird am Bürgertreff die Advents- und Weihnachtszeit eingeläutet. Der nicht kommerzielle Markt wird von den heimischen Vereinen getragen und auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Ideen und natürlich allerlei Leckereien.

Die Löschgruppe Sürenheide der Freiwilligen Feuerwehr bietet Grillgut und Pommes an und hat wieder die Feuerzangenbowle im Bottich. Geräucherte Forellen gibt es beim Angelverein, während die Damen der Frauengemeinschaft St. Jakob der Suryoye-Gemeinschaft aramäische Spezialitäten anbieten. Schon am Nachmittag verkauft die Frauengemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinde Kaffee und Kuchen im Bürgertreff. Zuckerwatte und Popcorn bieten die Kindertagesstätten St.-Judas-Thaddäus und Zwergenland an, gebrannte Mandeln gibt es bei den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Verl.

Deko, heiße und kalte Getränke

Auch Bastelarbeiten zum Fest wird es aus dem Weihnachtsmarkt geben, so verkauft der Förderverein der St.-Georg-Grundschule Dekoartikel, die von den Kindern der Schule hergestellt wurden, außerdem gibt es an weiteren Ständen Baumschmuck und auch die beliebten Überraschungstüten sind wieder zu erstehen.

Verdursten muss auf dem Markt auch niemand. Der Schützenverein bietet Glühwein in roter und weißer Farbe an, im berühmt-berüchtigten Kramermobil gibt es Kaltgetränke, bei der Kolpingsfamilie gibt es Kirschglühwein und Kinderpunsch.

Nikolaus kommt gegen 17 Uhr

Eine besondere Aktion hat sich der FC Sürenheide in diesem Jahr überlegt. Auf der Wiese am Bürgertreff werden eine Torwand und eine überdimensionale Dartscheibe stehen, auf die man schießen kann. Weitere Höhepunkte sind die Verlosung von Weihnachtsbäumen und das Konzert des Verler Jugendorchesters, das ab 18 Uhr aufspielt. Der Nikolaus hat sich für 17 Uhr angekündigt und wird sich bestimmt über die Lieder des Kinderchors der Grundschule freuen.

Der Weihnachtsmarkt am Bürgertreff an der Posener Straße 2 am 30. November beginnt um 15 Uhr.





Laden ein zum Hüttenzauber ein: Matthias Stöttwig (links), Vorsitzender des Vereins Verler Adventsmarkt, und Michael Schwan vom Heimatverein mit dem Plakat, das auf dem Adventsmarkt hinweist. Hinter ihnen stehen Vertreter von Vereinen und Institutionen, die teilnehmen.

Vorfreude auf den Verler Adventsmarkt

Weihnachtliches an der St.-Anna-Kirche

Verl (kpri). Veranstalter in umliegenden Städten haben mit Absagen und Personalnot zu kämpfen. Matthias Stöttwig und Michael Schwan, die den Verler Adventsmarkt seit dem Jahr 2009 auf dem Areal zwischen St.-Anna-Kirche und Heimathaus organisieren, können vom Gegenteil berichten. „Wir haben sogar mehr Anmeldungen als im Vorjahr“, sagt Matthias Stöttwig.

14 Vereine und Institutionen waren es 2023, 17 werden es diesmal sein, die in ihren illuminierten Hütten und Zelten am zweiten Adventswochenende vom 6. bis 8. Dezember für eine gemütliche und kommunikative Atmosphäre sorgen. Erstmals dabei sind die Sportschützen aus Sürenheide mit Reibeplätzchen. Matthias Stöttwig hebt hervor, dass der Verler Adventsmarkt „zu 100 Prozent gemeinnützig“ ist, alle Erlöse in die jeweiligen Vereinskassen fließen und somit in der Stadt bleiben.

Auf gewerbliche Anbieter wird erneut verzichtet, denn der Hüttenzauber soll von Verlern für Verler und gern auch für alle anderen Besucherinnen und Besucher ausgerichtet werden. Unter den Teilnehmern sind unter anderem der Heimatverein, in dessen Heimathaus es Kaffee, Tee, Gebäck und sicher auch einen Platz zum Aufwärmen geben wird. Mit dabei sind auch der Imkerverein und die Schützengilde, die Glühwein, Eier- und Kinderpunsch anbieten werden sowie die St.-Georg-Schützen mit Bratwurst und Pommes. Kaltgetränke gibt es am Stand der Gilde-Sportschützen. Die Verler Kolpingsfamilie versorgt die Besucher mit Chili Con Carne und Laugenstangen. Kolping Sürenheide bietet Kirschglühwein, Kinderpunsch und heiße Kirsche an. Die evangelische Kirchengemeinde bereitet Hot Dogs und Schwedenpunsch vor.

Ihre heißen „Beerchen mit Sahne“ bieten die Aktiven der DLRG ebenso an wie weißen Glühwein und heißen Apfelsaft. Die Ugandahilfe wird mit zwei Hütten vertreten sein – mit Feuerzangenbowle, Crêpes, Kinderpunsch, Kissen, Körnerkissen und noch viel Kreativem mehr.

Schmucke Handarbeiten gibt es am Stand der Katholischen Frauengemeinschaft St. Anna und bestimmt wieder fantasievolle Bastel-Waren im Angebot der Gesamtschule.

Der Abiturjahrgang möchte zudem seine Kasse aufbessern, und zwar mit dem Verkauf gebrannter Mandeln und Weihnachtsanhängern. Waffeln mit Toppings und Punsch werden die Messdiener von St. Anna zubereiten, der Rotary-Club Punsch mit und ohne Alkohol.

Der Adventsmarkt hat am Freitag, 6. Dezember, und am Samstag, 7. Dezember, in der Zeit von 16 bis 22 Uhr geöffnet sowie am Sonntag, 8. Dezember, von 14 bis 19 Uhr. An jedem Abend läuten die Turmbläser mit einer Abordnung des Musikvereins Verl den Ausklang ein.

Am Freitagabend singen ab 19.30 Uhr die „S(w)inging Voices“ in der St.-Anna-Kirche.

Am Samstagabend spielt ab 19.30 Uhr das Jugendorchester Verl.

Am Sonntag kommt um 16 Uhr der Nikolaus. Ab 17.30 Uhr tritt der Musikverein Verl auf.